Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Nr. 6816 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr. [Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

# Saale-Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 129. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 18. März 1903.

## Die Neuwahlen zum Reichstage,

die im herannahenden zweiten Quartal stattfinden und für die weitere Entwicklung unserer innerpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnisse von entscheidender Bedeutung sein werden, machen es jedem politisch reifen Manne zur Pflicht, eingedenk zu sein, daß eine Aenderung der Lage in Staat und Reich zum Besseren bis zu einem gewissen Teile auch von ihm mit abhängt. Diese Pflicht aber legt es ihm nahe, aus der Teilnahmlosigkeit, die leider immer weitere Kreise unseres Volkes befällt, hervorzutreten und sich zu orientieren sowie auf dem Laufenden zu erhalten über die mancherlei Gesichtspunkte, die bei der Betätigung des Wahlrechts ins Auge zu fassen sind, soll diese Betätigung in Wahrheit zum Wohle unseres Vaterlandes beitragen.

Das beste und einzig sichere Mittel zu solcher Information ist das Lesen einer

**gut, schnell und zuverlässig berichtenden, sorgfältig und übersichtlich zusammengestellten Tageszeitung,**

wie sie für das weite Gebiet der Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens, also ganz Mitteldeutschlands, die

## „Saale-Zeitung",

das größte politische, zweimal täglich erscheinende Organ liberaler Richtung

in dem genannten Bezirke, darstellt. In Bezug auf Schnelligkeit der Berichterstattung und hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit mit den großen Berliner Zeitungen konkurrierend, bietet sie fortgesetzt ein getreues Spiegelbild des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens, unterrichtet über alle Vorgänge auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, pflegt ganz besonders auch Theater und Musik und darf sich rühmen, bezüglich ihres kommunalen und ihres der Unterhaltung gewidmeten Teiles in ihrem weiten Verbreitungsbezirke unerreicht dazustehen. Auch der reiche und übersichtliche Handelsteil, von der Berliner Börse aus aktuell bedient, erfreut sich allgemeiner Anerkennung.

Je frühzeitiger die Bestellungen erfolgen, desto größer ist die Garantie, die für rechtzeitige und pünktliche Lieferung geleistet werden kann. Wir bitten deshalb, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung" alsbald bei der nächsten Postanstalt und bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition bewirken zu wollen.

Die „Saale-Zeitung" ist Publikationsorgan der Königl. Amtsgerichte zu Halle und mehrerer Nachbarstädte, auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, sowie der Königl. Regierung zu Merseburg und des Königl. Landratsamtes des Saalkreises, soweit sie von allgemeinem Interesse sind. Anzeigen jeder Art finden schon wegen der Dichtigkeit der Verbreitung der „Saale-Zeitung" unter dem kaufkräftigen Publikum der Umgegend in ihr die denkbar weiteste und erfolgreichste Wirkung.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung" mit Einschluß sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Kaiserl. Postanstalten 3,25 Mark, bei unseren Expeditionen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der „Saale-Zeitung".

## Die „Katastrophe in unserem Staatsleben".

Das Gebahren des Bundes der Landwirte ist seit seinem Bestehen ein äußerst demagogisches gewesen, wofür wir im Laufe der Zeit zahlreiche Beispiele beigebracht haben. Die Demagogie der Bündler hat aber auch ansteckend gewirkt. Vorzugsweise die Konservativen, die die vom Grafen Caprivi an die Gründung des Bundes geknüpften Mahnungen in den Wind geschlagen haben, sind mehr und mehr in denselben Ton verfallen, den die Führer und Redner des Bundes anzuschlagen beliebten.

Nicht wählerisch in ihren Mitteln, arbeiten die Bündler gern mit dem Schlagwort, daß der Umsturz komme, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt würden. Wie wir an anderer Stelle mitteilen, hat Abg. Dr. Oertel für diesen letzteren Fall seinen Gesinnungsgenossen schon angeraten, sich auf den Zukunftsstaat einzurichten. Bei einem Bundesredner setzt uns so etwas nicht mehr in Erstaunen. Aber daß ein alter Vorkämpfer der konservativen Sache, ein Parlamentarier vom Range des Herrn v. Kardorff sich nicht scheut, mit derartigen demagogischen Redewendungen öffentlich hervorzutreten, nimmt uns doch wunder.

Herr v. Kardorff hat vor dem Bunde der Landwirte bekanntlich seinen Kotau gemacht. In der Versammlung zu Oels vom letzten Sonntag, in der die Bündler beschlossen, Herrn v. Kardorffs Kandidatur nicht zu bekämpfen, wurde nach längerem Zögern — den leitenden Personen des Bundes im Kreise Oels scheint die Sache denn doch nicht so ganz geheuer vorgekommen zu sein — ein Brief v. Kardorffs an den stellvertretenden Kreisvorsitzenden des Bundes der Landwirte für Oels, Hauptmann Euen-Ludwigsdorf, bekannt gegeben, den so lange wie möglich zurückzuhalten man allerdings Grund hatte. Herr v. Kardorff erklärt darin, daß er i. J. geglaubt habe, durch seinen Antrag der Landwirtschaft größeren Nutzen zu schaffen als durch die Ablehnung des Zolltarifs, um dann wörtlich fortzufahren: „Die schwächliche Haltung der Regierung gegenüber der Handwerkerfrage, ebenso wie deren Haltung der Sozialdemokratie gegenüber hat allerdings große Zweifel in mir erweckt, ob nicht die Beschleunigung der Katastrophe in unserem Staatsleben, der wir entgegengehen, durch die Ablehnung des Zolltarifs vorzuziehen gewesen wäre."

Herr v. Kardorff erzählt also ganz frisch, fröhlich, frei, daß wir einer Katastrophe in unserem Staatsleben entgegengehen. Im Ernst glaubt doch in ganz Deutschland kein vernünftiger Mensch daran, daß es mit unserem Staat so schlecht bestellt sei. Die Behauptung, die Herr v. Kardorff aufgestellt hat, würde man allenfalls urteilslosen Leuten, die allerhand dummes Zeug ohne Ueberlegung zusammenschwatzen, zu gute halten können. Wenn aber ein Mann, wie Herr v. Kardorff, solche Aeußerungen vor der Oeffentlichkeit und für die Oeffentlichkeit tut, so stehen wir nicht an zu sagen, daß er damit ebenso demagogisch wie unpatriotisch gehandelt hat.

Wenn er aber gar so weit geht, durchblicken zu lassen, es wäre vielleicht besser gewesen, diese „Katastrophe in unserem Staatsleben" noch beschleunigen zu helfen, so zeigt Herr v. Kardorff damit auch jenen, welchen die rechtsstehenden Parteien bisher noch als „Stützen von Thron und Altar" erschienen waren, was von den Loyalitätsbestrebungen der Führer der sogenannten „staatserhaltenden Parteien" zu halten ist. Das Selbstporträt des Herrn v. Kardorff als eines Mannes, dem die Katastrophe in unserem Staatsleben nicht früh genug kommen kann, ist seiner Wirkung so sicher, daß wir es nicht noch besonders in helles Licht zu setzen brauchen. **

## Deutsches Reich.

### Hof- und Personalnachrichten.

* Das Kaiserpaar nimmt am 28. April an der Vermählung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß älterer Linie teil. Von der Feier begeben sich Kaiser und Kaiserin direkt gemeinsam nach Italien, wo sie, wie schon gemeldet, am 2. Mai in Rom eintreffen. Daß diesmal der Kaiser und die Kaiserin zusammen zum Besuch an den italienischen Königshof eintreffen, gibt diesem Besuch eine intimere Bedeutung und macht es begreiflich, daß auch in Rom besondere Veranstaltungen zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaares getroffen werden.

* Die Krankheit des Kronprinzen nimmt den normalen Verlauf. Bulletins werden direkt von Luxor nach Berlin gekabelt. Prinz Eitel-Friedrich hat bereits das Bett, aber noch nicht das Zimmer verlassen. Die Reise der Prinzen wird nach dem Programm fortgesetzt werden, wie man hofft, in etwa zehn Tagen. Um diese Zeit werden die im Programm vorgesehenen Daten hinausgeschoben werden.

* Der König von Sachsen hat folgenden Erlaß veröffentlicht, in dem er persönlich gegen die frühere Kronprinzessin Stellung nimmt:

An mein Volk! Im Begriff zur Erholung nach langer, ernster Krankheit in den Süden zu reisen, drängt es mich, noch einmal allen denen, welche bei Gelegenheit des schweren Unglücks, welches über mich und meine Familie hereingebrochen ist, mir herzliche Beweise der Teilnahme gegeben haben, von ganzem Herzen zu danken. Mit diesem Ausdruck des Dankes verbinde ich den Ausdruck der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Unruhe und Aufregung, welche sich infolge der betrübenden Vorgänge des vergangenen Winters weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt hat, endlich der Ruhe und dem früheren Vertrauen Platz machen wird. Glaubet nicht daran, die euch vorstellen, daß hinter all dem Unglücklichen, das uns betroffen hat, nur geheimnisvoller Lug und Trug verborgen sei, sondern glaubet dem Wort eures Königs, den ihr nie als unwahr erkannt habt, daß dem unendlich Schmerzlichen, das über uns hereingebrochen ist, lediglich die ungebändigte Leidenschaft einer schon lange im Stillen tief gefallenen Frau zu Grunde liegt. In der Ueberzeugung, daß mein Volk mir vertraut und sich in meiner tiefen Bekümmernis immer mehr um mich scharen wird, trete ich, von zuversichtlicher Hoffnung erfüllt, meine Reise an.

Georg.

Der Erlaß, so gut er gemeint sein mag, wird auch in Sachsen nur geteilte Empfindungen erwecken. War es nötig, von der häßlichen Affäre nochmals den Schleier, der sich allmählich über sie herabzusenken begann, hinwegzuziehen und erneut den Versuch zu machen, alle Schuld einzig und allein auf die trotz allem und allem bemitleidenswerte Frau zu häufen?

* Der König von Sachsen und die Prinzessin Mathilde sind gestern um 10 Uhr 55 Min. abends nach dem Süden abgereist.

### Der Kaiser in Dresden.

Der Kaiser traf gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr auf dem Hauptbahnhofe in Dresden ein. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser, der die Uniform seines Sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 101 trug, und König Georg, der in der Uniform seines Altmärkischen Husaren-Regiments erschienen war, war überaus herzlich. Beide Monarchen umarmten und küßten sich. Sodann begrüßte der Kaiser aufs herzlichste den Kronprinzen. Nach der Begrüßung schritt der Kaiser, an der Seite des Königs, die Front der Ehrenkompagnie ab und fuhr sodann mit dem König im offenen à la Daumont gefahrenen Vierspänner, eskortiert von einer Eskadron Gardereiter, ins Schloß. Auf der Fahrt wurden die Monarchen von dem zahlreich versammelten Publikum aufs lebhafteste begrüßt. Im Schlosse wurde der Kaiser von den Prinzessinnen Mathilde und Johann Georg begrüßt. Bald darauf fand ein Tee an familiär statt. Bei der Galatafel brachte der König von Sachsen folgenden Trinkspruch auf den Kaiser aus:

Euere Kaiserliche Majestät gestatten mir, für den heutigen so hoch erfreulichen Besuch Höchst-Ihnen meinen und der Meinigen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck zu bringen. Dieser Besuch ist ein erneutes Zeichen des Wohlwollens und der herzlichen Gesinnung, die uns Euere Majestät in allen Zeiten in Freud und Leid erwiesen haben, welche namentlich in der letzten Zeit, in der ernsten Zeit, unserem Herzen so wohlgetan hat. Den Gefühlen des Dankes und der herzlichen Anhänglichkeit an Euerer Kaiserl. Majestät erhabene Persönlichkeit erlaube ich mir Ausdruck zu geben, indem ich sage: Gott segne, Gott schütze Euere Kaiserliche Majestät. Euere Kaiserliche Majestät lebe hoch und nochmals hoch und abermals hoch!

Der Kaiser antwortete:

Gestatten Euere Königliche Majestät, daß ich meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank für die gnädigen Worte und für den schönen Empfang, den Euere Majestät mir bereitet haben, zu Füßen legen darf. Es ist mir ein Bedürfnis gewesen, den Besuch Euerer Majestät baldmöglichst erwidern zu dürfen, und ich trage hiermit die Dankespflicht ab, wozu Euere Majestät mir Gelegenheit gegeben haben. Euere Majestät können versichert sein, daß, gleichwie ich einst zu meinem hochseligen Oheim für die Fürsorge, die mir dieser in meinem jungen Leben erwiesen hat, die tiefste, innigste Zuneigung gefaßt habe, ich diese jetzt auf das erhabene Haupt Euerer Majestät und Ihr Haus mir erlaube zu übertragen. Zugleich versichere ich, daß, wie der Wettiner Freud und Leid stets auch der Hohenzollern Freud und Leid ist, ich ebenso fühle, wie Euere Majestät und mein ganzes Volk mit mir. Ich schließe meinen Dank für den herrlichen Empfang und die gütigen Worte, indem ich der Hoffnung lebe, daß Euere Majestät auf Ihrer Reise den vollen Zauber des sonnigen Südens finden und gestärkt zurückkehren möge zu Ihrem lieben Sachsenvolke. Se. Majestät der König Georg, hurra! hurra! hurra!

Nach dem Thee zog sich der Kaiser kurze Zeit zurück und empfing dann den ältesten Sohn des Kronprinzen, den Prinzen Georg. — Später legte der Kaiser in der katholischen Hofkirche auf dem Sarge des Königs Albert einen Kranz nieder und stattete dem Prinzen und der Prinzessin Johann Georg einen Besuch ab. König Georg, der Kronprinz und Prinz Johann Georg gaben dem Kaiser später das Geleit zum Bahnhof, worauf der Kaiser nach herzlicher Verabschiedung um 8 Uhr die Rückreise nach Berlin antrat. Er traf um 11 Uhr dort wieder ein.

Der Kaiser verlieh dem Kommandierenden General des XIX. Armeekorps General der Infanterie v. Trettschke das Großkreuz des Roten Adler-Ordens. Der König von Sachsen verlieh dem Chef des Marine-Kabinetts Frhrn. v. Senden-Bibran das Großkreuz des Albrecht-Ordens.

### Politisches.

* Bei der Beratung des Etats für die ostasiatische Expedition in der Budgetkommission gab Staatssekretär Dr. Frhr. v. Richthofen gestern Auskunft über die Räumung Shanghais. Für die deutsche Politik während der chinesischen Wirren waren zwei Gesichtspunkte maßgebend, erstens in gutem Einvernehmen mit den anderen Mächten bleiben und zweitens den Schutz unserer Reichsangehörigen und unserer wirtschaftlichen Interessen in nicht geringerem Maße wahrzunehmen, als andere Mächte den Schutz ihrer Interessen wahrnehmen. Der Anregung, Shanghai zu räumen, stimmten wir zu, nachdem das Gutachten des Gesandten in Peking eingetroffen war, daß die Zustände so konsolidiert seien, daß ohne Gefahr für unsere Interessen die Aufrechterhaltung der Ordnung wie früher den chinesischen Vizekönigen überlassen werden könne. Die augenblickliche Lage ist die, daß auf chinesischem Gebiete, abgesehen von Kiautschou, Weihaiwei und der Mandschurei, nur in Petschili noch fremde Truppen unterhalten werden. Die Zahl der fremden Truppen beträgt rund 7400. Unsere regelmäßige Besatzung in Kiautschou beträgt nur 1700 Mann. Von den aus Petschili zurückgezogenen Truppen sind 600 Mann zur Verstärkung in Kiautschou zurückbehalten. Abg. Richter bekämpfte die weitere Besetzung der Provinz Tschili und beantragte, von diesem Etat fünf Millionen abzusetzen. Kriegsminister v. Goßler erklärte, die Militärverwaltung folge in China nur den Weisungen der Politik und Diplomatie. Staatssekretär v. Richthofen erklärte, die Besetzung von Tschili erfolge nur im Interesse der Pekinger Gesandtschaften und werde nur so lange aufrechterhalten, als unbedingt notwendig sei. Abg. Richter ermäßigte hierauf seinen Antrag dahin, nur drei Millionen abzusetzen. Dieser Antrag wurde schließlich angenommen.

* Das Staatsministerium hat sich, wie verschiedentlich gemeldet wird, in seiner letzten Plenarsitzung unter anderem mit den vom Minister des Innern im Landtage in Aussicht gestellten Aenderungen des preußischen Wahlgesetzes befaßt.

* Regierungspräsident v. Brandenstein hat, wie verlautet, ehe er sein Abschiedsgesuch einreichte, den Wunsch gehabt, dem Kaiser persönlich in seinen Angelegenheiten Vortrag halten zu dürfen, hat aber die erbetene Audienz nicht erlangen können. Da Herr v. Brandenstein bei Einreichung seines Abschiedsgesuchs einen Antrag auf Bewilligung der gesetzlichen Pension nicht gestellt hat, ist seine Stellung zur Disposition anstatt der Verabschiedung entgegen der Auffassung eines Teils der Presse keineswegs ein unfreundlicher Akt, sondern eher das Gegenteil eines solchen. — Die Meldung wird in dieser Form wohl kaum richtig sein.

* Als Präsident der Ansiedlungskommission ist der Landrat Blomeyer in Meseritz in Aussicht genommen. Er gilt als genauer Kenner der ostdeutschen Verhältnisse. Politisch ist er bisher noch nicht besonders hervorgetreten. Als Präsident der Ansiedelungskommission wird er dazu auch weiterhin —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030318018/fragment/page=0001

soweit wenigstens parteipolitische Betätigung in Betracht kommt — keine Veranlassung haben.

**Volkswirtschaftliches.**

* Voraussichtlich ist die Veröffentlichung des amtlichen Protokolls über die Erhebungen zur Kartellfrage in den nächsten Tagen zu erwarten. Eine zweite Beratung von Sachverständigen über diese Materie nimmt bekanntlich am 26. März im Reichsamt des Innern ihren Anfang.

**Parlamentarisches.**

* Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte gestern nachmittag den Etat der ostasiatischen Expedition, sowie den Kolonialetat, setzte aber auf den Antrag des Prinzen Arenberg die Forderung für die Weiterführung der Eisenbahnlinien Tanga-Muhesa-Korogwe bis Mombo von 1 Million auf 750,000 Mark herab und erledigte den Rest des Auswärtigen Etats.

* Den Abgeordneten ging zum Kultusetat ein freisinniger Antrag zu, unter Ablehnung der sog. Ostmarkenvorlage die Staatsregierung aufzufordern: 1. noch in dieser Session durch besondere Vorlage die notwendigen Mittel nachzusuchen, um den Lehrern und Beamten in allen gemischtsprachigen Landesteilen unwiderruflich Gehaltszulagen gewähren zu können; 2. Kommunen in diesen Landesteilen Entlastungen zu gewähren, damit sie in die Lage versetzt sind, auch ihren Beamten entsprechende Zulagen zu bewilligen.

**Parteinachrichten.**

* Auf der Landesversammlung des Bundes der Landwirte für das Königreich Sachsen in Dresden hielt der Bundesvorsitzende Frhr. v. Wangenheim eine Rede, in der er, nach dem „Vaterland", erklärte, die Getreidezölle in der Höhe des Antrags v. Kardorff halte er für unzureichend; auch von den Viehzöllen erwarte er nicht viel, da sie voraussichtlich herabgesetzt würden. Das entsprach eigentlich nur der Haltung des Abg. v. Wangenheim im Reichstage. Herr Dr. Oertel aber suchte den Bundesvorsitzenden noch zu übertrumpfen, denn er führte, natürlich ebenfalls unter stürmischem Beifall, aus, die Mittelstandsfrage müsse gelöst werden, sonst sei es zu spät, und das Wort „zu spät" habe einen unheilvollen Klang. „Siege" — so gibt das genannte offizielle Organ der Konservativen Sachsens die Worte des Abg. Oertel wieder — „die Mittelstandsbewegung nicht, dann sei nicht nur dieser (soll heißen: der Mittelstand) verloren, dann möge sich jeder mit dem Zukunftsstaate der Sozialdemokratie einzurichten versuchen!" Herr Dr. Oertel sagt also nicht nur den großen „Kladderadatsch" voraus, sondern er fordert auch ganz gleichmütig seine Gesinnungsgenossen auf, sich auf den Zukunftsstaat einzurichten. Will nun noch jemand die Seelenverwandtschaft der Bündler, denen dieser Uebergang, nach Oertel's Worten zu schließen, nicht allzuschwer zu fallen scheint, mit der Sozialdemokratie in Abrede stellen?

* Der Centralausschuß der Freisinnigen Volkspartei ist für den 28. und 29. März (Sonnabend und Sonntag) nach Berlin berufen. Nach dem Organisationsstatut der Partei muß der Centralausschuß innerhalb der ersten sechs Monate des Kalenderjahres berufen werden behufs Rechnungsablegung und Dechargierung des geschäftsführenden Ausschusses. Die Berufung erfolgt in diesem Jahre früher als sonst mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen. Die Tage des 28. und 29. März sind gewählt, weil in dieser Zeit voraussichtlich noch die meisten Mitglieder des Reichstags und des Abgeordnetenhauses in Berlin anwesend sind. Der Centralausschuß besteht aus denjenigen der Partei angehörenden Mitgliedern des Reichstags und der gesetzgebenden Körperschaften, welche zur Zeit der Berufung oder des Zusammentritts des Centralausschusses in Berlin oder dessen Umgebung anwesend sind, sodann aus einem oder zwei Vertretern der einzelnen Bezirksverbände der Partei.

**Wahlbewegung.**

* Die Vertrauensmänner des Wahlkreises Kreuznach stellten den bisherigen Vertreter des Kreises, Abg. Dr. Paasche, wieder als Kandidaten auf. Für den Wahlkreis Gummersbach-Mülheim-Wipperfürth wird der Landtagsabgeordnete W. Krawinkel kandidieren. Im Wahlkreis Iserlohn-Lüdenscheid ist nationalliberalerseits Landrat Dr. Thome als Kandidat aufgestellt, im Wahlkreis Gotha Ingenieur Bringleb, in Tondern-Husum der bisherige Abg. Tönnies. Im 10. sächsischen Wahlkreis Döbeln hat die dortige nationalliberale Partei die Unterstützung des antisemitischen Kandidaten Redakteur Zimmermann abgelehnt.

* Die drei liberalen Vereine Bremens, der „Reichsverein", der „Bremer Verein der deutschen freisinnigen Partei", die „Freisinnige Volkspartei, Verein Bremen" haben den Reichstagsabgeordneten Hermann Frese wieder als Kandidaten für den neuen Reichstag aufgestellt.

**Koloniales.**

* Wie der Führer der deutschen Abteilung der Yola-Tschadsee-Grenz-Expedition Hauptmann Glauning unter dem 12. Februar d. J. dem „Kolonialblatt" zufolge aus Lokodja berichtet, ist die Abteilung am 12. Februar daselbst eingetroffen und beabsichtigte, gemeinschaftlich mit der englischen Kommission am 18. Februar von dort weiterzugehen. Die Reise auf dem Niger hat die deutsche Abteilung auf dem englischen Regierungsdampfer „Sarota" zurückgelegt und, wie Hauptmann Glauning schreibt, von seiten der Engländer überhaupt das größte Entgegenkommen und jede denkbare Unterstützung gefunden.

## Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

**Abgeordnetenhaus.**

**46. Sitzung vom 17. März. 11 Uhr.**

Am Ministertische: Studt u. a.

Die zweite Beratung des Kultusetats wird fortgesetzt beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft".

Abg. **Taub** (natl.) weist auf den schlechten Zustand hin, in dem sich der Dom in Wetzlar befindet; wegen der großen historischen Bedeutung dieses Domes solle die Regierung ihm ihre Fürsorge zuwenden und eine baldige Renovierung vornehmen lassen. Auch eine ganze Reihe weiterer historischer Bauwerke käme allmählich in einen verwahrlosten Zustand.

Ein **Regierungskommissar** erwidert, der Staat sei sich seiner Pflichten gegenüber den Baudenkmälern sehr wohl bewußt. Im Speziellen nehme er sich der vom Vorredner erwähnten an. Es seien aber noch finanzielle Schwierigkeiten zu überwinden, besonders hinsichtlich der Beiträge der beteiligten Kommunen bezw. des Kreises und der Provinz. Eventuell sei die Veranstaltung einer Lotterie in Aussicht genommen.

Abg. **Schlabach** (kons.) schließt sich den Wünschen des Abg. Taub an und freut sich über die Bereitwilligkeit der Regierung. Er rühmt den tiefen Eindruck des Wetzlarer Doms, diese Arbeit vieler Jahrhunderte. Nicht der Kreis allein oder die Provinz, das ganze Land und auch der Landesvater habe ein Interesse an der Instandhaltung des Domes.

Abg. **Dittrich** (Ctr.) meint, der für die Restauration alter Baudenkmäler bestimmte Etat genüge lange nicht den Bedürfnissen.

Ein **Regierungskommissar** hofft, es werde mit der Zeit eine Erhöhung des Fonds sich ermöglichen lassen.

Abg. **von Knapp** (nl.) äußert sich ziemlich abfällig über die Berliner Sezession, wünscht aber gleichwohl eine größere Berücksichtigung der zeitgenössischen Kunst in der Nationalgalerie.

Generaldirektor **Schöne** erwidert, die Nationalgalerie sei bestrebt, das beste überhaupt, also auch das beste der zeitgenössischen Produktion zu erwerben.

Abg. **Schmitz**-Düsseldorf (Ztr.) äußert schwere Besorgnisse über die Zukunft der Entwickelung der Kunst in seiner Provinz. Er richtet die dringende Bitte an die Regierung, zunächst doch die heimische Kunst zu fördern. In der Gegenwart ließen Architektur, Malerei und Bildhauerei, die ein harmonisches Ganze bilden sollten, diese Harmonie öfters vermissen. Offenbar ließen unsere Akademien diesen Gesichtspunkt oft außer acht. Die Düsseldorfer Akademie sei eine Pflegestätte reiner und wahrer Kunst gewesen. Früher habe sie eine Blüte der christlichen Kunst bedeutet. Heute glaubten manche, über diese Kunst und ihre Jünger mit dem Ausdruck Nazarener hinweggehen zu können. Und doch könne man der christlichen Kunst katholischer Auffassung nicht entraten; die Regierung möge der Förderung derselben ganz besondere Beachtung schenken. Redner wünscht die Schaffung eines besonderen Lehrstuhles auf unseren Akademien für die dekorative Ausstattung katholischer Kirchen, die jetzt sehr viel zu wünschen übrig lasse.

Ein **Regierungskommissar** ist dem Redner dankbar für die Anregungen, die die Regierung sorgsam beachten werde.

Zum Neubau der Kgl. Bibliothek, der Universitätsbibliothek und der Akademie der Wissenschaften zu Berlin auf dem sogenannten Akademieviertel daselbst fordert der Etat als erste Rate eine Million.

Abg. **v. Pappenheim** (k.) weist darauf hin, daß die Regierung früher die Akademie der Künste auf das Akademieviertel habe mit verlegen wollen. Seine Freunde hätten im Vertrauen auf die Regierung diesem Plane zugestimmt. Jetzt behaupte die Regierung, daß von der Unterbringung der Akademie der Künste auf diesem Grundstück abgesehen werden müsse und sie schlage statt dessen die Verlegung der Universitätsbibliothek nach diesem Grundstück vor. Das sei ein ganz neuer Plan, denn früher habe man von einer Zusammenlegung der Kgl. Bibliothek und der Universitätsbibliothek nichts wissen wollen. Wenn bei großen Bauten von so finanzieller Tragweite so ungenügende Vorbereitungen getroffen werden, so trage das dazu bei, das Vertrauen in die Regierung zu erschüttern. (Zustimmung rechts.) Er empfehle trotzdem nicht Ablehnung des Projekts, sondern werde, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, die Forderung bewilligen. Ein Teil seiner Freunde aber werde aus diesem Verhalten der Regierung ihre eigenen Konsequenzen ziehen. (Beifall rechts.)

Minister **Studt**: Ich gebe zu, daß es für die Regierung nicht leicht war, dem Hause die Bewilligung eines neuen Projekts zuzumuten. Wir haben diese Zumutung gestellt nach mehrjähriger gründlicher Erwägung, und wenn vielleicht nach der einen oder anderen Richtung hin eine etwas überraschende Aenderung des Programms eingetreten ist, so nehme ich nicht bloß für mein Ressort das errare humanum est in Anspruch, sondern muß auch zur Erwägung stellen, daß bei so umfassenden Projekten doch im Laufe der Zeit eine Aenderung in den Veranschlagungen eintreten kann. Würde das, was wir jetzt dem Hause vorschlagen, in irgend einer Weise eine wesentliche Mehrforderung bedeuten, wäre es etwas Minderwertiges oder auch nur etwas Gleichwertiges, so wäre die an Sie gestellte Zumutung noch zweifelhafter Natur, aber ich stehe vor Ihnen mit dem guten Gewissen, daß der Ihnen jetzt unterbreitete Vorschlag in vieler Beziehung geradezu einwandsfrei und besser ist und erhebliche Mehrforderungen nicht erfordert. Eine Besserung liegt schon darin, daß nur die Institute im Akademieviertel untergebracht werden sollen, die einen einheitlichen Charakter aufweisen. Das gilt in erster Reihe von der königl. Bibliothek, in zweiter Reihe von der Universitätsbibliothek, die eine höchst dankenswerte Ergänzung der königl. Bibliothek ist, andererseits aber in ihrer Benutzbarkeit wesentlich dadurch gefördert wird, daß sie mit dieser zusammenliegt. Das gilt aber auch von der Akademie der Wissenschaften, deren Mitglieder auf beide Bibliotheken angewiesen sind. Es ist auf diese Weise für die drei genannten Institute ein einheitlicher Raum geschaffen. Die Situation ist für die Regierung, wenn man die nackte Tatsache in Betracht zieht, daß es sich um eine wesentliche Aenderung des bisherigen Projekts handelt, keine angenehme, aber ich bitte doch, Nachsicht zu üben. Auf der anderen Seite sind wir in der glücklichen Lage, Ihnen ein künstlerisch und technisch ganz einwandfreies Bauprojekt unterbreiten zu können, und von diesem Gesichtspunkte aus sehe ich Ihrer Entscheidung mit einiger Beruhigung entgegen.

Abg. Dr. **Sattler** (nl.): Ich begrüße es mit großer Freude, daß wir nun endlich soweit sind, daß die erste Rate für den Neubau der Bibliothek in den Etat eingestellt ist. Schon vor Jahrzehnten wurde die Notwendigkeit eines solchen Neubaues betont. Zwischen der Begründung des neuen Projekts und desjenigen, das man uns vor drei Jahren vorlegte, liegt ja allerdings ein gewisser Widerspruch, aber es ist ja möglich, daß man schon vor drei Jahren gewünscht hätte, einen besseren Plan vorlegen zu können. Der Plan, die beiden großen Büchersammlungen auf einen Platz zu verlegen, ist gut und glücklich. Mit der finanziellen Seite der Sache sind ja noch viele Wenn und Aber verbunden, und es ist fraglich, ob man mit der veranschlagten Summe auskommen wird, immerhin scheint es mir, daß die Summe verhältnismäßig nicht zu hoch werden wird.

Abg. Dr. **Dittrich** (Ztr.) begrüßt ebenfalls freudig die Einstellung der ersten Rate für den Neubau. Peinlich sei allerdings die Situation für die Regierung sowohl wie für das Haus, denn beide setzten sich in einen Widerspruch zu dem, was sie vor drei Jahren verteidigt resp. gut geheißen hätten. Seine Freunde hätten es aber an objektiver Prüfung nicht fehlen lassen und müßten zugestehen, daß namentlich in der Vereinigung der beiden Bibliotheken in einem Hause große Vorteile liegen. Zum Schluß fragt Redner den Minister, warum man davon Abstand genommen habe, die Akademie der Künste in das bisherige Gebäude der Hochschule für Musik zu verlegen.

Minister **Studt** erwidert, dieses Gebäude sei für Ausstellungen nicht günstig genug gelegen, außerdem seien die jetzigen Räumlichkeiten nicht geeignet, sodaß ein teurer Umbau notwendig gewesen wäre. Endlich sei der Bauplatz des früheren Gebäudes der Hochschule für Musik in der Potsdamerstraße sehr wertvoll. Es würde dem Staate aus dem Verkauf eine Einnahme von ca. 4 Millionen zufließen.

Abg. Graf **Limburg**-Stirum (k.) hält das neue Projekt zwar für sehr genial, meint aber, daß man angesichts der Bedürftigkeit im Lande weniger zu Luxusbauten aus Staatsmitteln hinneigen sollte. (Sehr richtig! rechts.) Hier handele es sich um einen Bau, der auch im wesentlichen im Interesse der Stadt Berlin liege; er habe aber noch nichts davon gehört, daß Berlin einen Zuschuß dazu gebe.

Minister **Studt** erwidert, der projektierte Bau sei schön, aber es sei kein Luxusbau. Auch die Fassade sei nicht luxuriös und auch nicht gerade kostspielig. Die Stadt Berlin könne man nicht zu den Kosten heranziehen, da es sich um ein rein staatliches Institut handele.

Die Position wird gegen einen kleinen Teil der Konservativen bewilligt.

Bei den Forderungen für das technische Unterrichtswesen macht

Abg. **Brütt** (fk.) darauf aufmerksam, daß die technischen Hochschulen sich über mangelndes Entgegenkommen seitens des Hauses nicht zu beklagen haben; er wünsche aber eine gleichmäßige Behandlung dieser Institute, damit nicht bei Charlottenburg eine Hypertrophie eintritt, bei Hannover Blutarmut. Hannover habe reichlich ein Drittel der Schüler wie Charlottenburg, aber die Aufwendungen für Charlottenburg seien unverhältnismäßig viel höher als die für Hannover. Die Verhältnisse in Hannover seien keineswegs gute, durch die fortdauernde Zurücksetzung büße die dortige Hochschule auch an wissenschaftlicher Bedeutung ein, und darunter leide nicht nur Hannover, sondern auch die anderen westlichen Provinzen. Bei dem entwickelten Heimatgefühl der Niedersachsen gingen die Angehörigen dieser Provinzen lieber nach Hannover, als nach Charlottenburg. (Lachen links.)

Abg. **Marco** (natl.): Ich will dem Vorredner auf das Gebiet der Vergleichung der Aufwendungen für die verschiedenen technischen Hochschulen nicht folgen, sondern darauf hinweisen, daß auch in diesem Jahre wieder die Ausgaben für technische Hochschulen weit geringer sind als die für die Universitäten. Auf den Kopf jedes Studierenden an einer Universität kommen 743 M., auf jeden Studierenden an einer technischen Hochschule nur 265 M., also nur etwa ein Drittel so viel. Die technischen Hochschulen leisten noch nicht das, was das Gewerbe von ihnen verlangen kann. Nur Aachen leistet etwas mehr. In Charlottenburg wird z. B. nicht einmal in jedem Jahr allgemeine Hüttenkunde gelesen.

Abg. **Schmeißer** (freikons.) bleibt auf der Tribüne völlig unverständlich.

Abg. **Paasche** (natl.) bemerkt gegenüber dem Abg. Brütt, es sei durchaus irrig, daß für die Berliner technische Hochschule große Aufwendungen gemacht würden, während Hannover nichts bekomme. Eher sei das Gegenteil richtig, denn die Berliner technische Hochschule führe allein einen Ueberschuß von 134,000 M. Kolleggeldern an den Staat ab; wenigstens sei das im vorigen Jahre geschehen. Man müsse verlangen, daß die technischen Hochschulen in jeder Hinsicht den Universitäten gleichgestellt werden. Redner tritt zum Schluß dafür ein, auch den Bergakademien das Recht der Vornahme von Doktorpromotionen einzuräumen.

Abg. **Wallbrecht** (nl.): Ich bin ja auch der Meinung, daß wir in Hannover gegen Berlin-Charlottenburg zurückstehen, aber die Schlüsse, die Herr Brütt hieraus gezogen hat, sind entschieden falsch. Mängel in den Baulichkeiten der Hannoverschen Hochschule sind vorhanden. Sie rühren daher, daß man das alte Welfenschloß zur Technischen Hochschule umbaute, was aus Sparsamkeitsrücksichten geschah. Der Umbau hat aber schließlich 2,400,000 M. gekostet, während der Neubau nur 1,800,000 Mark erfordert hätte. Das war also wieder einmal eine verkehrte Sparsamkeit. — Im übrigen haben wir ja noch manche Wünsche. Insbesondere wünschen wir eine Vergrößerung der Gebäude. Hierüber schweben aber bereits Unterhandlungen und es steht zu hoffen, daß die Regierung unserem Wunsche Rechnung tragen wird. Dann weise ich darauf hin, daß in Hannover der Lehrstuhl für Architektur neu zu besetzen ist, da der bisherige verdiente Inhaber, Geheimrat Köhler, gestorben ist. Ich bitte, einen Nachfolger zu wählen, der die nötige Baupraxis hat, da jemand, der selbst praktisch gearbeitet hat, am meisten befähigt ist, seinen Schülern etwas Praktisches beizubringen.

Nach Bewilligung des Kapitels „Technisches Unterrichtswesen" vertagt das Haus die weitere Beratung des Kultusetats auf Mittwoch 10 Uhr. (Außerdem Etat der Centralgenossenschaftskasse und der Ansiedlungskommission.)

Schluß 4½ Uhr.

## Ausland.

**Dänemark.**

In Kopenhagen ist die Wahl des sozialdemokratischen Bürgermeisters Jensen bestätigt worden. Er hat sein Amt schon am Sonnabend angetreten.

**Rußland.**

Der Marineminister Admiral **Tyrtow ist heute** am Herzschlag gestorben.

**Griechenland.**

Der König und die Königin werden **am 28.** März nach Kopenhagen abreisen.

**Macedonien.**

Wie aus Monastir und Uesküb übereinstimmend gemeldet wird, haben bulgarische Banden der Bevölkerung mehrerer Dörfer eine Zwangssteuer in der Höhe von 2 bis 100 Franken, entsprechend dem Vermögen der Bewohner, auferlegt.

**China.**

Die Gesandten der Mächte berieten am Dienstag in Peking über die Note der chinesischen Regierung, welche die Weigerung ausspricht, die Obligationen zur Bewirkung der Entschädigungszahlung auszugeben, so lange die Gesandten nicht die Frage der Zahlung der Zölle auf der Goldbasis ihren Regierungen unterbreitet hätten. Die Mehrheit der Gesandten erklärte die Forderung bezüglich der Obligationen aufrechtzuerhalten, ehe über die die Goldzahlungen betreffenden Bestimmungen des Protokolls beraten werde. Der französische und der russische Gesandte erklärten, die Forderung Chinas betr. die Zollzahlung in Gold anzunehmen.

## Halle und Umgegend.

Halle, 18. März.

— [**Der hiesige Handwerkskammer-Sekretär Dr. Mühlpfordt,**] der bekannte agrarisch-zünftlerische Agitator, ist mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden und nach Unterschlagung von 12,000 M. Kammerbeiträgen flüchtig geworden. Heute ist der Steckbrief hinter dem Flüchtigen zu erwarten. Wir werden uns noch im Abendblatt mit dem sauberen Patron, der mit unglaublicher Frechheit im politischen Leben eine Rolle zu spielen versucht und die Handwerker in außerordentlichem Maße zu prellen verstanden hat, näher befassen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

— Nach neuesten Nachrichten aus Christiania soll Ibsens körperlicher und geistiger Zustand erschüttert sein.

— Der Kapellmeister Mikorey in Dessau, der Nachfolger Dr. August Klughardts, ist zum Hofkapellmeister ernannt worden.

## Gerichtsverhandlungen.

Naumburg, 16. März. Der Bürgermeister Lünzner aus Kösen war bekanntlich seit einiger Zeit seines Amtes enthoben, weil er beschuldigt wurde, in zwei Fällen in das Protokollbuch des Magistrats zu den Beschlüssen nachträglich, nachdem das Protokoll bereits von den Ratsschöffen unterschrieben war, noch eigenmächtig Beschlüsse (betr. die elektrische Beleuchtung seiner Dienstwohnung) hinzugefügt zu haben. Er war deshalb wegen Urkundenfälschung angeklagt, wurde aber heute von der hiesigen Strafkammer freigesprochen, weil die beiden Ratsschöffen nicht sicher bekunden konnten, daß, als sie die Protokolle unterschrieben, jene Vermerke noch nicht im Protokoll gestanden hätten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030318018/fragment/page=0002

Oldenburg, 17. März. Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe wurde vom hiesigen Schwurgericht der Dienstmann Meyer aus Bürgerfelde verurteilt. Er hatte die Hebamme Mühle in Bürgerfelde ermordet.

Elberfeld, 17. März. Das Schwurgericht verurteilte den Feuerwehrmann Caspars hier wegen Brandstiftung in zwei Fällen zu drei Jahren Zuchthaus.

## Provinzialnachrichten.

—e. **Petersberg**, 16. März. [Bahnbau.] Betreffs der Ausführung der Kleinbahnlinie Wallwitz - Stumsdorf fand am vergangenen Freitag nachmittag abermals eine Versammlung im Wehdeschen Gasthause hierselbst statt, zu welcher sich die Komiteemitglieder sämtlich eingefunden hatten, in der aber das Projekt leider noch immer keine feste Gestalt angenommen hat, weil einzelne Ortschaften, namentlich westwärts unseres Berges, dem Bau ziemlich kühl gegenüberstehen, wohl deshalb, weil ihnen die Ausführung der Bahn scheinbar nicht genügend Interesse bietet. Trotzdem wird der Landeshauptmann unserer Provinz Sachsen im nächsten Monat die projektierte Linie noch einmal persönlich in Augenschein nehmen, weil auch die Behörden der Ausführung Wohlwollen entgegenbringen.

-e. **Petersberg**, 16. März. [Besitzwechsel. — Teurer Boden.] Das Gut des Landwirts Moldenhauer in dem benachbarten Saalkreisort Mitteledlau ist durch Kauf in den Besitz des Amtsvorstehers Säuberlich daselbst übergegangen. — In dem nahen Unterpeißen kauften die Deutschen Solvaywerke 14 Morgen Acker für den ungemein hohen Preis von 3000 M. pro Morgen. Die Verkäufer sind der Rentier Marggraf und der Gutsbesitzer Röhricke. — Das Ackergut der Frau Stiehme in dem benachbarten Orte Spickendorf bei Niemberg ist durch Kauf in den Besitz des Landwirts Richard Steinbick aus Fernsdorf in Anhalt übergegangen. Das letztere Gut hat der bekannte Güteraufkäufer Mendershausen in Köthen erstanden, um dasselbe zu parzellieren.

F **Bitterfeld**. 17. März. [Ein dreister Diebstahl] wurde in der Nacht zum Montag im Wartesaal 4. Kl. des hiesigen Personenbahnhofs ausgeführt. Dem Maschinisten Rob. Kreuzmann aus Delitzsch, welcher dort eingeschlafen war, wurde in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr eine gelbe Remontoiruhr aus der Westentasche entwendet. Die gestohlene Uhr hatte einen Wert von etwa 18 M. Als Täter kommt eine Person in Betracht, welche mit grauem Jackettanzug und schwarzem Filzhut bekleidet war und nach Verübung der Tat das Weite gesucht hat. Bis jetzt fehlt von dem dreisten Diebe jede Spur.

g. **Calbe a. S.**, 17. März. [Viehmarkt. — Gefunden.] Auf dem heute hier abgehaltenen Viehmarkte waren nur 279 Schweine angetrieben. Für Ferkel wurden für das Stück 15 M., für Läufer 21 bis 33 M. gezahlt. Im allgemeinen war das Geschäft gut. — Die seit Freitag abend spurlos verschwunden gewesene Tochter des Lehrers Teltge ist gestern als Leiche unterhalb der Wilhelmsbrücke aus der Saale gezogen und nach der Leichenhalle geschafft worden.

* **Schönebeck**, 16. März. [Stadtverordneten-Vorsteher Bartels †.] Ein Schlaganfall endete gestern das Leben des früheren Stadtverordneten-Vorstehers Wilh. Bartels, Kaufmanns und Schiffseigners hierselbst. Er hat lange Jahre als Stadtverordneter an den Beratungen der städtischen Körperschaften teilgenommen; vor Jahresfrist mußte er seines Gesundheitszustandes wegen seine städtischen Aemter niederlegen. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung widmete der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung dem Verstorbenen einen warm empfundenen Nachruf; die Versammlung ehrte das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

h. **Mühlberg (Elbe)**, 17. März. [Kaiserparade. — Angeschwemmte Leichen.] Die Kaiserparade über das 12. (1. königl. sächsische) Armeekorps findet am 2. Sept. auf dem nahen Truppenübungsplatze Zeithain statt. Die über das 19. (2. königl. sächsische) Armeekorps soll am 5. Sept. auf dem Lindenthaler Exerzierplatze sein. — Unterhalb Mühlbergs, auf Tauschwitzer Flur, wurde ein männlicher Leichnam von der Elbe angeschwemmt und gerichtlich aufgehoben. Die Leiche ist der Kleidung nach wahrscheinlich die des zweiten Steuermannes des Dampfers „Alice", der Ende Februar beim Festlegen des Dampfers am sog. Plothaer Fall infolge des herrschenden fürchterlichen Sturmes über Bord geschleudert wurde und ertrank. Auf der rechten Hand des Leichnams war ein Anker tätowiert. Der Verunglückte stammt aus der Gegend unterhalb Magdeburgs. — Ferner wurde vor einigen Tagen auf Tauschwitzer Flur eine weibliche Leiche angeschwemmt. Die Tote kann ungefähr 20 Jahre alt gewesen sein.

* **Stendal**, 16. März. [Zu einer Protestversammlung] hatten sich am Sonntag hier im Schröderschen Saale in großer Zahl Arbeiter des Hüttenwerkes in Tangerhütte zusammengefunden; in Tangerhütte hatten sie keinen Saal von den Wirten erhalten, und die geplante Versammlung in Tangerhütte unter freiem Himmel war verboten worden. Als Referent trat der sozialdemokratische Stadtverordnete Voß-Magdeburg auf, der sich in seiner Rede gegen angebliche schwere Mißstände auf dem Tangerhütter Werke wendete. Eine zum Schluß angenommene Resolution brachte einen entsprechenden scharfen Protest zum Ausdruck, der sich auch gegen die Lohnverhältnisse wandte.

K. **Erfurt**, 17. März. [Verschwunden] ist seit Sonnabend nacht der hiesige Privatsekretär Paul Wuttke, welcher eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat. Einem Polizeibeamten war es gelungen, in besagter Nacht den Wuttke nach anhaltender Jagd festzunehmen und nach dem betreffenden Polizeirevier zu transportieren. Dort wurde er irrtümlicherweise wieder entlassen. Nun möchte man ihn gern wieder haben.

* **Gardelegen**, 17. März. [Unfall. — Neues Sägewerk.] Im benachbarten Hemstedt wurde bei dem Abbruch eines Stalles der Zimmermann August Peters von hier von einer plötzlich abstürzenden Giebelwand getroffen und schwer verletzt. — Aus der Letzlinger Heide kommt die Nachricht, daß im „Eisergrund" der Unternehmer Mechtersheimer aus Bayern ein Sägewerk errichtet hat. Ungefähr 50 Angestellte und Arbeiter haben in der vergangenen Woche in hölzernen Baracken daselbst Wohnung genommen, in Kürze werden noch mehr Arbeiter eintreffen; die Baulichkeiten werden noch erweitert.

y. **Zeulenroda**, 17. März. [Verhaftung.] Der frühere Schulbauführer Bodewig — er bezeichnete sich als königl. preuß. gepr. Baugewerksmeister — ist gestern durch den Polizeikontrolleur Einenkel wegen Fälschung von Führungs- und Fähigkeitszeugnissen usw. verhaftet und nach erfolgtem Verhör aber wieder entlassen worden. Gegen Bodewig schwebt noch Untersuchung wegen unbefugter Annahme eines Titels, Unterschlagung, Betrugs, Urkundenfälschung usw.

## Vermischtes.

**Selbstmord eines Arztes und einer Krankenschwester.** In Potsdam ist am Dienstag früh im Hotel „Zum deutschen Hause" ein Liebespaar, das am Montag abend dort abgestiegen ist, vergiftet aufgefunden worden. Es handelt sich um einen Dr. Dittenberger und eine Schwester vom Roten Kreuz namens Kerwin, welche in einer Berliner Klinik tätig war. Das Paar hat sich anscheinend mit Morphium vergiftet. Dr. Dittenberger stammt dem Vernehmen nach aus [illegible].

**Eine heldenmütige Tat des Seekadetten Globig**, des Sohnes des Generalarztes der Marine Dr. Globig in Kiel, ist jetzt vom Kaiser ausgezeichnet worden. Das Schulschiff „Stosch" kreuzte Ende November, so wird uns aus Kiel geschrieben, in den venezolanischen Gewässern, also einem von Haien belebten Gebiet. Als die „Stosch" Curaçao erreichte, erhielt der Schiffsjunge Grothe den Befehl, die Mündung eines der großen in der Batterie stehenden 15 Centimetergeschütze zu reinigen. Er lehnte sich dabei weit hinaus, verlor das Gleichgewicht und stürzte ins Meer. Da er nicht schwimmen konnte, schrie er laut um Hilfe. Längsseit der „Stosch" lag eine besetzte Dampfpinasse. Sobald der Seekadett Globig die Angstrufe hörte und den Nichtschwimmer untergehen sah, sprang er ohne Besinnen in voller Kleidung über Bord und erreichte den Versinkenden. Der Schiffsjunge umklammerte in der Todesangst seinen Retter und zog ihn mit sich in die Tiefe. Es gelang Globig, sich zu befreien; er ließ aber den Erschöpften nicht fahren, sondern hielt ihn über Wasser, bis der Feuerwerksmaat Claenpfort nachsprang und das Rettungswerk unterstützte. Mittels einer zugeworfenen Rettungsboje erreichten alle drei die Dampfpinasse. Der Kaiser verlieh dem Seekadetten die Rettungsmedaille und erteilte dem Feuerwerksmaat eine Belobigung.

**Ueber die furchtbare Bluttat, die**, wie berichtet, am Sonntag-Mittag von zwei Maurergesellen Karl und Otto Kuschke, auf der Chaussee Döllensradung-Dühringhof an den beiden Gesellen des Fleischermeisters Sadler aus Spiegel verübt worden ist, meldet die „Ffk. Oderztg." weiter: Von den beiden Fleischergesellen, Namens Föllmer und Schulz, ist bisher noch keiner gestorben, doch hat Föllmer so schwere Verletzungen davongetragen, daß sein Tod stündlich zu erwarten ist. Als Schulz von den Mordgesellen durch Schüsse im Gesicht und Hals verwundet wurde, sprang er vom Wagen, erhielt aber noch einen Stich in die Brust. Föllmer, der ihm zu Hilfe geeilt war, stürzte während des Ringens zu Boden und wurde von den Rowdies arg zugerichtet. Mit zehn Stichwunden bedeckt, blieb er besinnungslos liegen. Das Verdienst, die Festnahme der Banditen bewirkt zu haben, gebührt dem Forstaufseher Zentner. Er hörte im nahen Forsthaus die Schüsse, eilte mit geladenem Gewehr hinzu und stellte sie, bis ein durch einen Radfahrer herbeigerufener Gendarm erschien, der sie fesselte und abführte. „Herr Wachtmeister, tun Sie uns bloß die Ehre an und schließen Sie uns nicht!" wünschte noch der eine der beiden Mordbrüder. Bei ihrer ersten Vernehmung vor dem Amtsvorsteher benahmen sie sich noch ganz frech. Reue über das Schändliche ihrer Tat schienen sie nicht zu haben. „Das werden wir schon aushalten und nachher verdrücken wir uns aus der hiesigen Gegend," erklärten sie.

**Massenvergiftung.** Bei einem Teeabend in einem Tanzkränzchen zu Köln brachen plötzlich zehn Damen und drei Herren ohnmächtig zusammen. Man schaffte sofort ärztliche Hilfe herbei, die Vergiftung durch Kohlenoxydgas feststellte. Der Zustand zweier Damen und eines Herren ist sehr bedenklich; die übrigen Personen erholten sich wieder.

**Der finanzielle Teil des Hamburger Schwebebahnprojektes** ist jetzt fertiggestellt und beim Ausschuß der Bürgerschaft eingereicht worden. Die Kosten der Anlage werden sich auf etwa 35 Millionen Mark belaufen.

**Ein Pistolenduell** fand am Sonntag in Bamberg zwischen einem Offizier und einem Zivilisten statt. Letzterer wurde getötet.

**Tödlicher Sturz.** Der etwa 50 Jahre alte katholische Pfarrer Schneider aus Schwanheim wurde Montag abend in Frankfurt a. M. am Fuße der Treppe der Wasch- und Badeanstalt an der unteren Mainbrücke bewußtlos aufgefunden. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er bald darauf starb. Der Geistliche wollte mit dem letzten Zuge nach Schwanheim fahren, stürzte jedoch in der Dunkelheit den hohen Damm hinab und trug einen Schädelbruch davon.

**Begnadigung.** Der Regierungsbauinspektor Wilkens in Trier, der vor einem halben Jahre vom Schwurgericht wegen Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, ist jetzt begnadigt worden und sofort aus der Haft entlassen.

**Das Vermögen der Stiftsoberin von Häußler.** Wie aus München berichtet wird, hat die wegen des Vergiftungsversuchs auf die Minna Wagner verurteilte Vorsteherin des Maximilianstiftes Elise v. Häußler 20,000 M. auf der städtischen Sparkasse in München stehen. Bisher galt die Oberin bekanntlich als mittellos. Auch der Minister des Innern hat sie in der bekannten offiziösen Erklärung als gänzlich unbemittelt hingestellt. Bei der Wichtigkeit, die dieser Umstand für die Verfechtung der zivilrechtlichen Ansprüche der Minna Wagner hat, ist jedenfalls eine amtliche Aufklärung zu erwarten.

**Bei einer Uebung mit Lanzen** warf in Neuhaus bei Paderborn ein Rekrut das Wurfgeschoß verkehrt, sodaß bei einer Bewegung des Pferdes des Husaren Frank von der 4. Eskadron des 8. Husaren-Regiments letzterem die Lanze in die Brust drang. Er hatte noch die Kraft, die Lanze aus der Wunde zu ziehen, starb aber bald darauf.

**Verschüttet** wurden am Montag früh infolge Bruches mehrerer Schachtringe auf der Zeche „Moltke" bei Gladbeck ein Steiger und sechs Bergarbeiter. Bis Dienstag früh war es noch nicht gelungen, zu den verschütteten Bergleuten zu gelangen. Seit Dienstag früh 4 Uhr ist von den Verschütteten keine Antwort mehr vernommen, sodaß man annimmt, daß die Verunglückten nicht mehr am Leben sind.

**536 M. für eine Flasche Selterswasser.** Der Höchstpreis, der wohl jemals für eine Flasche Selterswasser gezahlt worden ist und kaum wieder gezahlt werden dürfte, wurde dieser Tage auf einer Londoner Versteigerung mit 536 M. erzielt. Mit der Flasche hat es die folgende Bewandtnis: Sie wurde gelegentlich der Hebung des im Jahre 1782 untergegangenen englischen Kriegsschiffes „Royal George" aufgefunden und verblieb lange Zeit in Privathänden. Die Hälfte der Flüssigkeit war verschüttet. — Der Käufer der Flasche ist eine Londoner chemische Fabrik, die sie zu Reklamezwecken benutzen will.

**Auf der Flucht.** Unter dramatischen Umständen entflohen am Sonntag zwei junge Soldaten in Marseille, die für die Strafbataillone in Afrika bestimmt waren und sich im dortigen Militärspital in ärztlicher Behandlung befanden. Im Laufe der Nacht sägten sie die Eisenstäbe vor dem Fenster ihrer Zelle durch, die in der 3. Etage gelegen war, und ließen sich an einem aus sechs aneinandergeknüpften Betttüchern hergestellten Seile in den Rondenweg hinab. Hier erkletterten sie eine Telegraphenstange, gelangten mittels zweier weiterer Betttücher auf die Straße und verschwanden. Montag früh bemerkte ein städtischer Straßenwärter die Betttücher und schlug Lärm. Nun erst stellte man das Verschwinden der beiden Soldaten fest. Alle Anstrengungen, sie wiederzufinden, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

**Feuersbrunst.** In dem 500 Einwohner zählenden Dorfe Raezuens bei Chur sind am Dienstag früh 14 Wohnhäuser und 13 Ställe abgebrannt; 2 Kinder sind verbrannt.

**Wüten des Orkans.** Eine Depesche aus San Francisco meldet: Der dort angekommene Dampfer „Mariposa" übermittelt ausführliche Berichte über die Wirkungen des verheerenden Orkans, der die Pumotuinseln heimsuchte. Ueber 600 Menschen sind umgekommen.

**Unter dem Verdacht des Gift-Massenmordes** steht in Philadelphia ein Kurpfuscher. Wie von dort gemeldet wird, öffnete die Polizei 34 Gräber, da der Verdächtige, ein alter „Kräuterdoktor", beschuldigt ist, zahlreichen Frauen Gift zur Vergiftung ihrer Gatten gegeben zu haben.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

19. März: Milde, meist wolkig, Niederschläge. Windig.
20. März: Wenig verändert, strichweise Nebel.
21. März: Angenehm, wolkig, teils heiter. Windig.

**Meteorologische Station zu Halle.**

| | 17. März (9 Uhr 12 Min. ab.) | 18. März (7 Uhr 12 Min. mrg.) |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter | 755,9 | 754,4 |
| Thermometer Celsius | 6,2 | 2,4 |
| Rel. Feuchtigkeit | 87 % | 91 % |
| Wind | N 1 | [illegible] |

Maximum der Temperatur am 17. März: 11,2 ° C.
Minimum in der Nacht vom 17. März zum 18. März: 1,1 ° C.
Niederschläge am 18. März 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

## Letzte Telegramme.

**Berlin**, 18. März. Der erste Vizepräsident des Reichstags, Graf Stolberg-Wernigerode, ist erkrankt und hütet das Bett.

**Köln**, 18. März. Auf der Kleinbahnstrecke Haspe nach Hörde entgleiste eine Lokomotive infolge böswilliger Beschädigung der Schienen. Der Lokomotivführer ist getötet.

**Petersburg**, 18. März. Die Kaiserin-Mutter ist gestern abend nach Kopenhagen abgereist.

**Washington**, 17. März. Der Senat hat den Panama-Vertrag mit 73 gegen 5 Stimmen ratifiziert.

## 4. Ziehung der 3. Klasse 208. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1903.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

90 107 56 387 467 573 644 40 [300] **1**028 61 155 258 404 33 521 624 923
**2**058 355 444 503 34 891 903 52 [500] 97 **3**169 533 696 822 **4**100 331 60 427
521 650 717 876 **5**127 90 375 453 761 897 995 **6**017 260 72 93 422 65 524
808 **7**014 65 133 327 43 408 65 586 88 881 952 69 **8**142 218 363 416 [300]
572 78 83 752 896 978 **9**011 122 376 89 413 773 855 992
**10**038 388 405 15 560 85 610 721 863 976 68 **11**121 56 377 98 699 740
46 805 907 81 **12**026 118 262 369 409 561 95 723 91 915 34 **13**223 31 314
95 476 728 971 **14**329 68 415 502 600 702 863 942 **15**054 181 90 229 76
471 506 97 615 892 913 **16**045 110 33 285 375 622 819 56 78 915 72 **17**039
152 334 450 54 82 660 783 884 967 **18**209 41 76 308 9 400 95 807 61 **19**026
27 155 265 317 66 79 701 11 902 59
**20**053 309 475 563 603 11 77 895 **21**013 513 689 754 94 823 **22**000 20
147 85 214 302 21 430 522 651 701 75 90 841 **23**049 58 356 474 593 98 666
750 919 **24**002 43 48 369 76 571 77 637 826 949 92 **25**189 435 521 26 57
693 750 866 922 **26**073 428 66 78 661 94 799 901 4 **27**160 217 26 51 554 91
624 739 929 **28**016 49 253 340 500 1 71 615 20 709 59 837 994 **29**004 17 74
338 466 71 76 510 35 70 809 [300] 957
**30**096 331 65 447 697 704 68 **31**030 222 43 55 80 831 902 49 82 **32**004
50 120 247 334 407 690 872 84 903 8 41 99 **33**042 59 180 84 91 238 335 503
81 646 51 72 763 925 **34**094 244 92 300 466 501 42 698 **35**074 131 231 61
80 95 305 668 760 80 961 72 **36**121 246 309 32 575 643 731 880 937 **37**099
286 695 721 46 95 **38**016 152 514 809 71 **39**015 60 130 369 481 89 612
**40**126 51 81 325 589 96 694 715 28 848 **41**072 175 352 574 718 892 961
**42**007 133 49 320 724 88 868 908 22 57 **43**198 276 411 56 621 [300] 723 966
**44**140 305 548 64 **45**323 52 82 430 835 72 74 **46**005 25 37 264 401 558
616 96 769 936 **47**091 234 518 **48**166 230 35 439 665 734 42 72 839 90 924
94 **49**289 364 [300] 668 790 801 28
**50**041 199 226 747 **51**079 135 485 680 850 53 74 **52**096 233 457 66 82
91 534 698 734 50 97 880 **53**064 96 253 365 458 560 97 875 916 **54**211 68
86 300 48 64 550 696 705 9 51 839 72 974 **55**051 198 204 86 413 508 45 99
660 799 840 **56**361 446 69 516 28 680 979 **57**275 305 38 45 50 475 95 613
856 965 **58**007 105 37 40 311 23 417 673 792 840 991 **59**058 [300] 730 854
**60**088 277 336 83 436 78 535 38 45 733 815 943 **61**031 391 521 819 927
69 96 **62**071 229 46 408 91 525 765 71 863 78 984 **63**200 388 536 52 663
764 964 **64**156 67 318 75 93 98 411 53 94 635 829 32 970 **65**947 **66**219
425 42 [500] 512 84 717 **67**131 219 544 87 96 97 640 929 93 **68**010 72 182
93 487 511 601 96 861 906 **69**027 75 99 269 483 84 674
**70**034 183 251 54 483 522 77 785 851 983 98 **71**025 143 63 284 427 630
822 **72**051 82 123 231 324 506 23 32 790 **73**044 107 25 402 87 693 722 951
**74**334 40 454 68 860 **75**022 251 76 317 421 70 577 774 938 76 **76**228 350
74 612 910 **77**023 103 75 216 455 80 659 94 730 43 875 978 96 **78**089 550
603 64 87 902 **79**110 36 293 334 490 531 608 47 94 917
**80**076 94 116 70 472 597 659 986 **81**022 95 96 171 74 217 60 309 10 53
98 411 78 94 556 608 33 744 61 820 **82**374 421 65 593 676 83 99 840 [3000]
924 **83**028 209 33 455 519 683 89 760 96 99 919 **84**090 94 127 61 243 49
471 97 537 790 853 98 962 **85**004 103 563 680 827 **86**108 334 91 92 541
66 718 **87**134 79 240 326 407 45 728 830 80 923 **88**354 433 642 761 811
924 **89**001 338 423 562 96 642 721 863 954 80
**90**236 329 94 491 519 25 33 44 640 716 842 **91**099 168 276 91 326 535
637 99 738 873 87 **92**261 86 345 438 632 792 802 934 93 **93**049 290 407 52
55 503 650 774 93 **94**218 57 382 554 93 810 775 860 **95**015 20 33 64 256
69 83 335 541 50 785 942 **96**105 288 616 707 38 40 807 918 31 **97**013 127
347 71 451 676 80 960 59 **98**021 33 231 300 41 600 747 804 23 48 **99**045
282 91 308 452 582 680 702 12 45 83 995
**100**127 250 92 606 80 97 837 **101**041 82 300 559 667 922 **102**043 65
224 398 415 558 66 **103**133 231 36 64 323 58 61 85 411 21 40 76 576 640 53
705 873 83 **104**193 337 79 413 73 501 97 700 41 865 931 **105**162 305 500
17 47 82 622 96 949 **106**052 77 151 453 741 806 952 **107**090 300 51 455
97 521 694 714 26 36 44 **108**001 211 82 642 701 823 930 **109**020 69 100
45 234 96 97 338 428 70 588 693 797
**110**268 301 19 519 629 50 789 806 98 **111**005 14 147 265 76 438 509 23
800 62 992 **112**508 622 753 801 45 63 **113**140 75 274 353 552 71 660 75 97
739 907 84 **114**108 20 255 413 65 647 784 886 **115**010 101 34 351 419 79
567 697 759 841 967 **116**141 87 220 77 341 493 678 745 46 842 81 909 70
**117**106 45 232 372 520 677 721 64 66 955 72 **118**037 101 211 37 43 58 518
620 788 **119**339 483 510 35 39 677 875
**120**164 360 743 928 **121**294 311 413 622 763 966 **122**003 7 152 79
210 388 475 603 826 938 **123**279 421 79 517 [300] 625 964 75 **124**147 256
464 602 96 844 57 962 71 77 **125**040 173 224 60 96 541 717 26 886 980
**126**051 196 368 97 456 871 990 **127**166 228 365 71 609 27 35 709 75 818
27 47 58 97 **128**190 280 343 407 506 69 616 51 52 721 47 810 962 91
**129**033 405 616 780 83 951 72
**130**037 [500] 125 227 323 96 411 85 97 510 45 658 91 714 814 [300] 40 64
**131**062 82 95 106 64 205 348 485 94 501 9 95 808 **132**007 214 24 336 45
434 38 513 600 50 739 53 **133**030 190 94 298 373 94 414 526 720 955 70
**134**043 227 34 368 452 787 863 80 **135**227 427 549 676 717 842 998
**136**022 70 464 66 85 516 619 31 873 **137**163 207 345 420 56 73 94 530 675
752 868 951 60 71 94 **138**330 38 498 526 32 975 **139**122 308 476 97 506
630 60 808 971
**140**101 67 914 89 **141**121 232 59 82 345 445 662 87 831 964 68
**142**111 279 361 97 573 649 786 854 **143**004 225 561 613 60 703 17 19 57
79 **144**014 108 16 77 95 319 524 28 57 602 [15000] 11 45 60 869 983
**145**058 378 85 446 718 72 879 **146**343 91 553 619 41 757 874 906 **147**040
196 273 364 545 814 28 45 69 931 **148**371 466 583 618 96 790 891 99 916
**149**374 482 553 765 836 955
**150**157 224 354 829 940 **151**131 253 354 475 548 607 739 824 **152**042
145 245 79 516 50 **153**254 370 404 54 69 739 861 933 **154**243 465 [300] 88
512 86 691 920 **155**104 42 251 85 99 535 665 718 40 981 **156**060 423 821
44 61 938 **157**001 128 202 312 16 20 39 443 58 595 739 966 87 **158**039
356 440 703 808 948 **159**037 46 482 569 76 612 863
**160**136 209 45 346 517 710 38 79 [500] **161**315 442 517 68 631 62 90
754 822 **162**163 73 215 341 626 [10000] 733 827 **163**101 311 60 479
689 800 64 **164**118 223 82 305 425 32 507 95 738 915 66 **165**071 141 219
45 351 469 517 76 685 90 963 84 92 **166**016 481 532 664 87 788 **167**014
15 72 221 346 69 412 661 777 **168**139 258 62 560 750 946 **169**112 202
368 420 21 77 508 62 690
**170**034 124 294 358 576 864 989 **171**241 465 553 668 719 27 **172**041
144 303 25 533 58 85 694 724 25 924 **173**002 295 334 73 91 512 758 **174**179
265 420 40 520 676 89 702 22 823 920 **175**119 429 594 861 980 **176**064 206
64 328 32 53 412 576 761 803 **177**093 482 549 84 86 697 [300] 799 877
**178**028 55 434 844 928 48 **179**199 510 84 608 9 55 90 852 79 966
**180**156 386 601 704 881 **181**121 331 430 44 89 581 606 11 13 44 77 97
809 16 950 **182**202 10 57 491 616 62 720 804 939 90 **183**019 93 114 79 333
47 [500] 62 [500] 409 504 11 67 809 938 **184**223 54 313 466 784 844 924 83
93 **185**072 104 98 282 441 511 647 807 81 947 **186**016 129 72 329 453 554
610 736 **187**098 263 413 48 63 617 803 74 **188**166 224 96 367 422 653 920
**189**097 167 501 10 869 901
**190**367 546 686 791 897 923 83 88 **191**025 81 133 75 308 487 585 737
837 970 **192**201 98 961 **193**109 271 455 555 71 666 803 91 945 **194**237
381 463 545 660 708 81 **195**381 479 536 45 675 89 774 [300] 878 953 **196**148
80 434 91 562 648 **197**013 62 123 331 418 55 516 673 753 829 94 954 **198**030
63 88 264 458 711 19 51 74 834 57 944 **199**095 400 633 58 70 71 81 708 [300]
29 835 48 948 [500] 79 95
**200**226 70 323 75 458 505 60 831 **201**013 108 275 [300] 536 82 644 55
67 718 74 924 **202**156 340 449 74 521 63 81 606 835 **203**271 434 [5000]
545 69 621 833 61 945 **204**054 115 37 60 317 26 438 [500] 69 698 890 946
**205**071 118 628 68 789 **206**004 255 307 462 82 532 686 93 921 **207**109
10 246 350 557 644 92 806 **208**430 604 921 **209**048 305 34 547 782 880
**210**070 91 308 25 34 648 844 982 91 **211**568 829 907 **212**374 479
684 802 **213**008 161 [500] 222 555 709 65 923 84 **214**341 549 78 96 670
734 850 54 909 57 **215**106 300 4 42 95 538 89 620 35 803 58 93 937 **216**123
261 345 53 532 696 778 870 915 85 96 **217**061 196 313 441 83 671 787 927
51 **218**031 226 328 557 625 78 **219**046 76 231 50 333 498 793
**220**070 339 505 980 **221**142 380 430 90 518 69 653 **222**165 220 55
90 500 [500] 82 649 67 86 785 969 88 92 **223**003 103 9 312 409 54 76 528
860 901 17 **224**060 357 403 528 34 57

**Berichtigung:** In der Liste vom 16. März nachmittags lies 209 839 statt 206 829.

**Die Ziehung der 4. Klasse der 208. Königl. Preuß. Klassenlotterie beginnt am 21. April 1903.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030318018/fragment/page=0003
DFG

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

— In der Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Carlsfund wurde mitgeteilt, dass die Marktverhältnisse für 1903 sich anscheinend günstiger gestalteten als im Vorjahre. Die inzwischen wieder erfolgten Aufschlüsse seien als ganz befriedigend zu bezeichnen und es könne nunmehr zum eigentlichen Abbau übergegangen werden. Sämtliche Einrichtungen, insbesondere die der Chlorkalienfabrik, bewährten sich vorzüglich, und die Direktoren sind der Ansicht, dass das Ergebnis das des Vorjahres erheblich überschreiten wird.

— Die Gewerkschaft Bernhardshall, Kohlensäurewerk zu Salzungen, hat ihren Prozess mit der Deutschen Kohlensäure-Gesellschaft in Berlin auch beim Kammergericht gewonnen.

— Infolge der Erneuerung des Kartells schmiedeeiserner Röhren werden die um 30 Proz. gesunkenen Preise nahezu auf den früheren Stand erhöht.

— Der Kupfervorrat erhöhte sich in der ersten Märzhälfte um 111 t auf 13,583 t.

Buenos Aires, 16. März. Goldagio 127,30.

Rio de Janeiro, 16. März Wechsel auf London $11\frac{31}{32}$.

## Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. März.

Berlin, 17. März.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva.** | | | | |
| 1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschem Gelde u. an Gold in Barren od. ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet | M. | 924,095,000 | Zun. | 4,152,000 |
| 2) Best. an Reichskassenscheinen | „ | 29,875,000 | Zun. | 1,427,000 |
| 3) » an Noten anderer Banken | „ | 7,630,000 | Zun. | 1,145,000 |
| 4) » an Wechseln | „ | 675,332,000 | Zun. | 5,777,000 |
| 5) » an Lombardforderungen | „ | 54,471,000 | Abn. | 368,000 |
| 6) » an Effekten | „ | 174,471,000 | Zun. | 2,397,000 |
| 7) » an sonstigen Aktiven | „ | 69,995,000 | Zun. | 2,008,000 |
| **Passiva.** | | | | |
| 8) das Grundkapital | M. | 150,000,000 | | unverändert |
| 9) der Reservefonds | „ | 47,587,000 | | unverändert |
| 10) der Betrag der uml. Noten | „ | 1,126,270,000 | Abn. | 10,881,000 |
| 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ | 597,826,000 | Zun. | 27,681,000 |
| 12) die sonstigen Passiven | „ | 14,186,000 | Abn. | 161,000 |

## Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Eröffn. Term. | Anm.-Frist | 1. Gl.-Vers. | Prüf.-Term. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| J. Doring, Kfm., Inh. d. Fa. Benicia Diamond Company | Berlin | Berlin | 11.3. | 15.4. | 31.3. | 8.5. |
| Hdlgs. Franz Reichenberg & Co., Inh. F. Reichenberg und J. Lingenberg Kaufleute | Danzig | Danzig | 11.3. | 7.5. | 4.4. | 15.5. |
| Handelsges. Gebrüder Hoffmann | Neckar-[gemünd | Heidelberg | 10.3. | 1.4. | 11.4. | 11.4. |
| H. Neumann, Kaufm. | Ortelsburg | Ortelsburg | 10.3. | 10.4. | 28.3. | 25.4. |
| M. Sinasohn, Kaufmann | Rathenow | Rathenow | 10.3 | 28.4. | 7.4. | 7.5. |
| August Leisau, Kaufm. | Wandsbek | Wandsbek | 10.3. | 28.3. | 7.4. | 7.4. |
| H. Wiesner, Kunstweber | Ziegenhals | Ziegenhals | 10.3. | 14.4. | 6.4. | 27.4. |
| D. E. Schulz, Kaufm. | Horstermark | Buer, Westf. | 10.3 | 23.4. | 2.4. | 7.5. |
| Karl Tesch, Zigarrenf. | Bunzlau | Bunzlau | 11.3. | 2.4. | 14.4. | 14.4. |
| Emil Neugebauer, Kfm. | Kassel | Kassel | 12.3. | 18.4. | 4.4. | 2.5. |
| Handelsg. F. L. Schmidt | Eckernförde | Eckernförde | 7.3. | 24.5. | 1.4. | 24.6. |
| Josef Kessler, Kaufm. | Grossenhain | Grossenhain | 12.3. | 31.3. | 11.4. | 11.4. |
| K. R. Krüger, Gastwirt | Rossen | Lommatsch | 9.3. | 11.4. | 8.4. | 21.4. |
| Eustachius Panecke, Kfm. | Merseburg | Merseburg | 11.3. | 15.4. | 20.4. | 9.5. |
| Paul Lindner, Handelsm. | Penig | Penig | 6.3. | 28.3. | 6.4. | 6.4. |
| Ph. Schilling, Masch.-F. | Pirmasens | Pirmasens | 11.3. | 31.3. | 9.4. | 9.4. |
| Leo Friedländer, Kfm. | Prenzlau | Prenzlau | 11.3. | 20.4. | 8.4. | 13.5. |
| Adolf Tissier, Kaufm. | Spandau | Spandau | 11.3. | 30.4. | 7.4. | 12.5. |
| W. Reifschneider, Kfm. | Wächtersb. | Wächtersb. | 11.3. | 4.4. | 8.4. | 8.4. |
| Friedr. Taugs, Kaufm. | Dyhernfurt. | Wohlau | 9.3. | 8.4. | 8.4. | 29.4. |
| Leon Nagajewski, Kfm. | Wronke | Wronke | 10.3. | 9.5. | 7.4. | 9.6. |

## Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 17. März. [Telegr.] Roter Winterweizen loco $80\frac{5}{8}$ (vorige Notierung $80\frac{1}{8}$), März $82\frac{5}{8}$ ($82\frac{1}{8}$), Mai $79\frac{1}{8}$ ($78\frac{5}{8}$), Juli $76\frac{5}{8}$ (76), September $75\frac{1}{8}$ ($74\frac{1}{2}$). Mais März 55 ($55\frac{1}{8}$). Mai $50\frac{3}{8}$ ($50\frac{7}{8}$), Juli $50\frac{5}{8}$ ($49\frac{3}{8}$). Mehl 3,00—3,10 (3,00—3,10). Getreidefracht $1\frac{1}{4}$ ($1\frac{1}{4}$).

Chicago, 17. März. [Telegr.] Weizen Mai $74\frac{1}{4}$ ($73\frac{3}{4}$), Juli $71\frac{1}{4}$ ($70\frac{7}{8}$). Mais Mai $44\frac{3}{8}$ ($45\frac{1}{8}$).

Berlin, 17. März. Frühmarkt. Weizen loco guter Märker 154,60—155,00 ab Bahn, do. Mai 157,50. Schwach. — Roggen loco guter Märker 132,00 ab Bahn. Schwach. — Gerste, Leichte inländische Futtergerste 126–132, do. schwere 133–143, do. klamm mit Geruch 126–132, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russ. 125–127 frei Wagen — Hafer, märk., meckl., pomm., posen., schles. fein 154,00—166,00, do. markisch meckenbl., pomm., posen., schles. mittel 141,00—153,00, do. märkisch., mecklenb., pomm., schles. gering 137,00—141,00, mit Geruch 129—149, do. russ. 136–140, alles frei Wagen und ab Bahn. Unverändert. — Mais, amerikan. mixed, 120–122 frei Wagen. Flau. — Erbsen, inländische Futterware mittel und russische 144,00—152,00, do. feine 153–168, alles frei Wagen — Weizenmehl Nr. 00 19,75—21,75. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,40—19,10. — Weizenkleie, grobe 9,50—10,00, do. feine 9,50—10,00. — Roggenkleie 9,60 10,00.

Magdeburg, 17. März. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer Sommer- matter, gut 149—151 M., mittel 144—146 M., gering bis 134 M., do. Kolben-Sommer- gut 162—165 M., do. Rauh- gut 141 bis 142 M., mittel 132—140 M., gering bis 132 M., do. ausländischer gut 170 bis 174 M.

Roggen, inländ., matter, gut 134—136 M., mittel 131—133 M., gering bis 128 M., do. ausländischer gut 142—145 M.

Gerste, hies. Chevalier, unveränd., gut 152—165 M., mittel 145 bis 150 M., gering 128—138 M., Landgerste gut 144–150 M., mittel 138 bis 142 M., gering 126—132 M., ausländische Futtergerste, gut 122—123 M.

Hafer, inl. ruhig, gut 142—145 M., mittel 140—141 M., gering bis 125 M., do. ausländischer mittel — — M.

Mais, runder unveränd., gut 136—138 M., mittel — M, americ. bunt. gut 127 M.

Erbsen, hiesige Viktoria- unveränd., gut 180—190 M., mittel 165 bis 170 M., do. grüne Folger gut 210—222 M., mittel 200 M.

* Leipzig, 17. März. Weizen per 1000 kg netto inländischer neuer 145—153 M. bez. u. Br., Märkischer über Notiz, ausländischer 175–180 M. bez. u. Br. Still. Roggen per 1000 kg netto inländischer trockener 133—138 M. bez. u. Br., do. Posener 141–144 M. Br., ausländ. 147—151 M. bez. u. Br. Still. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 145–158 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 120—142 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 144—150 M. bez. u. Br., ausländischer — — M. Ruhig.

* Hamburg, 17 März Weizen ruhig, holsteinischer u. mecklenburgischer 151, Hard Winter No. 2 März-Abladung 132,00. — Roggen ruhig, südruss. still, 9 Pud 20/25 März-Abl. 105,00 mecklenburg. und holsteinischer 141,00. — Mais matt, 121,00—123,00, do. runder 90,50. Hafer stetig. Gerste stetig.

Danzig, 17. März. Weizen loco unverändert, Umsatz — To., do. inländ. hochb. u. weiss 154,00, do. inl. hellb. 137,00—142,00, do. Transit hochb. u. weiss 120, do. hellb. 118. — Roggen loco matt, inländ. 120,00 bis 125. do russ. und poln. 93. Gerste grosse (660—700 Gramm) 132 kleine 110. — Hafer inländ. 120—123.

Königsberg, 17. März. Weizen unverändert, Roggen ruhig, do. loco inländ. 120 Pfd. 123—126,00, schwer — Nord-Russischer —. Russischer 97—99. — Gerste ruhig grosse —. — Hafer niedriger, loco per 2000 Zollgew. 115–122, do. besserer 124, hochfein —, russ. 88–93, fein —.

Antwerpen, 17. März. Weizen, Roggen und Gerste behauptet. Hafer ruhig.

Hull, 17. März. Weizen schwächer.

Liverpool, 17. März. Müllermarkt. Weizen ruhig aber behauptet. Mehl stetig. Mais american mixed unverändert bis ½ Penny höher

## Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 17. März. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,15 (10,40), do. Rohe und Brothers 10,40 (10,60).

Chicago, 17. März. [Telegr.] Schmalz März 9,70 (9,85), Mai 9,80 (9,95).

* Leipzig, 17. März. Raps per 1000 kg —,— M. Br. Rapskuchen per 100 kg netto 10—$10\frac{1}{2}$ M. Br. Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 48,00 M. bez., gefrorenes —,— M. Br. Still.

Bremen, 17. März. Schmalz. Ruhig. Loco, Tubs und Firkins $51\frac{1}{2}$ Pfg., in Doppeleimern $51\frac{1}{4}$ Pfg., schwimmend Febr.-Liefer. Tubs u. Firkins —, Doppeleimer — Pfg. Speck ruhig. Short loco — Pfg.

* Hamburg, 17. März. Rüböl (unverzollt) ruhig. loco 49,00.

* Paris, 17. März. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig. März 50,75, April 51,25, Mai-Aug. 52,75, Sept.-Dez. 54,50.

Antwerpen, 17. März. Schmalz per März 124,00.

### Petroleum.

* Hamburg 17 März Petroleum ruhig. Standard white loco 6,95 Br.

* New York, 17. März. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8,20, do. in Philadelphia 8,15, do. Refined 10,50 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,53.

* Antwerpen, 17. März (Schlussbericht.) Raffiniertes, Type weiss loco 21,00 bez. u. Br., per März 21,00 Br., per April 21,25 Br., per Mai 21,50 Br. Fest.

### Kaffee.

Hamburg, 17 März Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

Hamburg, 17. März abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, März 27,25 Gd., per Mai 27,50 Gd., Sept. 28,50 Gd. Dez. 29,00 Gd Ruhig aber behauptet

Amsterdam, 17. März. Java-Kaffee good ordinary 26,25.

Havre, 17. März. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per März 33,25, Mai 34,50, Juli 34,00, Sept. 24,50, Dez. 35,25. Unregelmässig.

### Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. Gouverneur, auf Ausreise, 13. von Tanger. Präsident, auf Heimreise 12. v. Lissabon. Herzog, auf Heimreise, 13. von Las Palmas. Bundesrath, auf Ausreise, 15. in Mozambique. Kanzler, auf Ausreise, 15. Dover passiert Kaiser, auf Heimreise, 15 von Delagoabay. Kurfürst, auf Heimreise, 15. von Neapel. General, auf Ausreise, 16. in Tanga.

### Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null)

| Saale und Unstrut | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Artern, Brückenpegel | 16. März | — | 17. März | + 0,76 | — | — |
| Weissenfels, Oberpegel | » | + 2,52 | » | + 2,48 | 2 | — |
| do Unterpegel | » | + 0,60 | » | + 0,50 | 10 | — |
| Trotha | » | — | » | — | — | — |
| Alsleben, Oberpegel | » | + 2,44 | » | + 2,43 | 1 | — |
| do. Unterpegel | » | + 1,84 | » | + 1,80 | 4 | — |
| Bernburg | » | + 1,47 | » | + 1,44 | 3 | — |
| Kalbe, Oberpegel | » | + 1,62 | » | + 1,60 | 2 | — |
| do. Unterpegel | » | + 1,14 | » | + 1,04 | 10 | — |

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

### Moldau. Iser. Eger. Elbe.

| | März | Fall | Wuchs | | März | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Budweis | 16. + 0,10 | — | 2 | Torgau | 17. + 1,23 | 7 | — |
| Prag | » + 0,20 | — | 1 | Wittenberg | » + 2,02 | 4 | — |
| Jungbunzlau | » + 0,12 | — | 2 | Rosslau | » + 1,43 | 4 | — |
| Laun | » — 0,04 | 4 | — | Barby | » + 1,78 | 6 | — |
| Pardubitz | » + 0,21 | 5 | — | Magdeburg | » + 1,56 | 4 | — |
| Brandeis | » + 0,45 | 17 | — | Tangermünde | » + 2,48 | 10 | — |
| Melnik | » + 0,13 | 5 | — | Wittenberge | » + 2,25 | 5 | — |
| Leitmeritz | » + 0,09 | 3 | — | Dömitz Peg | 16 + 1,83 | 5 | — |
| Aussig | 17. + 0,42 | 7 | — | Lauenburg | 17 + 1,86 | 5 | — |
| Dresden | » — 0,99 | 4 | — | | | | |

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 30 cm Fall gemeldet. Fracht nach Magdeburg die Tonne — Pfg. gezahlt.

### Schleppschifffahrt auf der Elbe.

Aken, 17. März. Eilkahn Nr 4505, Strm. Richert, ist heute hier eingetroffen.

## Berliner Börse

vom 17. März.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

### Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3½, Lomb. 4½. Amsterd. 3½. Brüssel 3. Wien 5. Petersb. 4½. London 4. Paris 3.

### Deutsche Fonds- u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Barmer Stadtanleihe | 3½ | 100,10G |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 101,30bzG |
| do. do. 1892 | 3½ | 101,40bzB |
| Magdeburger St.-Anl. | 3½ | 100,25bzG |
| do do. neue | 4 | 105,30G |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 100,70bz |
| Bad. Staats-Eis.-Anl. | 3½ | |
| Bayrische Anleihe | 3½ | 101,80bzG |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 136,10bzG |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 136,75B |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | — — |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 31,10bz |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 130,75bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anl. 5% | 5 | — — |
| do. innere do. 4½% | 4½ | 84,20B |
| Barletta 100 Lire-Loose | | 19,30G |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 93,70bzB |
| do. do. 1888 | 4½ | 93,40B |
| Chilen. Gold-Anl. 1889 | 4½ | — — |
| Chinesische St.-Anl. | 5½ | — — |
| do. v. 1895 | 6 | — — |
| do. do. kleine | 6 | 104,75G |
| do v. 1896 | 5 | 100,50bz |
| do. v. 1898 | 4½ | 92,40bz |
| Egyptische priv. Anl. | 3 | — — |
| do. do. do. | 3½ | — — |
| Freiburg. 15 Fr.-Loose | | 37,00bzB |
| Griech. Anl. 1881—84 | | 42,25G |
| do. kons. Goldrente | | 32,60bz |
| do. Monopol-Anl. | — | 45,00G |
| do. Gd.-Anl. v. 1890 | — | 40,80G |
| Lissabon Stadtanl. 1886 | 4 | 81,50bzG |
| do. do. | 4 | 81,50bzG |
| Mailänd. 10 Lire-Loose | — | 20,25B |
| Mexikaner Anl. à 100 | 5 | 101,80G |
| do à 20 | 5 | 102,20B |
| Norweg. Staats-Anl. 88 | 3 | — — |
| Oesterr. 1860er Loose | 4 | — — |
| Rumän. Anleihe 1891 | 4 | 86,40bzG |
| do. do mittlere | 4 | 86,90bzG |
| do. do. kleine | 4 | 86,90bz |
| Russ. Gold-R. 1884, 87 | 5 | — — |
| do. Orient-Anl. II. | 4 | — — |
| do do III. | 4 | — — |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | — — |
| do. Boden-Kredit | 5 | — — |
| do. 3,8% do. gar. | 3,8 | 97,50bzG |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. 1866 | 5 | 353,25bz |
| Schwed. St.-Anl. 1886 | 3½ | 100,00bzB |
| do do. 1890 | 3½ | — — |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1878 | 4 | — — |
| Türkische Anleihe D. | 1 | 30,60bz |
| do. Administ. | 5 | 103,60bzG |
| do. 400 Frcs.-Loose | | 132,20bz |
| Ungarische Gold I.-A. | 4½ | — — |
| do. Kr.-R. | 4 | 100,20bzG |
| do. Staats-R. 97 | 3½ | 93,10G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| A.-G. f. Anilinfabr. | 15 | 247,50G |
| Admiralsgarten-Bad | 5 | 98,75bzG |
| Annaburger Steingut | 0 | 92,00bz |
| Archimedes | 4 | 170,50bzG |
| Braunschweiger Jute | 12 | 189,80bzG |
| Berl.-Anh. Maschinen | 14 | 184,75bzG |
| Berl.-Charl. Bau-V. | m.T | 680,00bzG |
| Berliner Bockbrauerei | 9 | 158,50B |
| do. Brauerei Königst. | 5 | 115,50G |
| do. Union Gratweil | 5 | 111,50G |
| Brsl. Eisenb. W., Linke | 6¼ | 172,25bzG |
| Breslauer Oelwerke | ½ | 67,10G |
| do. Strassenbahn | 10¼ | 159,00bz |
| Cement-Bau-Ges. Berl. | fr. Z | 284,50G |
| Charlottb. Wasserwerk | 13¼ | 304,50bz |
| Chem. Fabr. Schering | 10 | 217,00bzG |
| Chemn. Masch. Zimm. | 4 | 115,00bzG |
| Dessauer Gas | 12 | 206,00bzG |
| Dtsch. Gasglühl.-Ges. | 7 | 195,00bz |
| Dtsche Jutespinnerei | 5 | 143,00bz |
| Eckert Masch.-Fab. | 5 | 132,75bzG |
| Elberfeld. Farbenfabr. | 20 | 352,00bzG |
| Erdmannsdorf. Spinn. | 0 | 61,25bzG |
| Freund Masch. konv. | 12 | — — |
| Görlitzer Eisenbbed. | 12 | 225,00bzG |
| Hagener Gussstahl | frc. | 40,30bzG |
| Hansa, Dampfschiff. | 8 | 122,50bzG |
| Harburg-Wien Gummi | 20 | 344,00B |
| Harkort St.-Pr. konv. | 7 | 89,90bz |
| do. Brückenb. konv. | 7½ | 115,50bzG |
| do. do. St.-Pr. | 8½ | 134,00bzG |
| Keyling & Th. Eiseng. | 3 | 114,30bzG |
| Köln-Müsener conv. | 6 | 112,25bzG |
| Kurfürstend. Ges. i. Liq. | fr. Z | 346,00G |
| La Veloce, Ital. D. | 0 | — — |
| Ludw. Löwe & Co. | 10 | 245,00bzG |
| Mälzerei Wrede | 4 | 78,25bzG |
| Magdeburger Baubank | 5 | 91,10bzG |
| Magdeb. Strassenbahn. | 5 | 125,00bz |
| Maschin. Breuer | 4 | 75,50B |
| Neue Boden-A.-G. | 10 | 154,10bzG |
| Neuroder Kunstanstalt | 7 | 100,50bzG |
| Nienburg E. V.-A. abg. | 0 | 69,00bzG |
| Nordd. Eiswerke | 1 | 67,00bzG |
| Omnibus-Gesellschaft. | 10 | 199,50bzG |
| Oppeln Portl.-Cem. | 3 | 112,60bzG |
| Orenstein & Koppel | 0 | 143,00bz |
| Rhein. Cham. u. Dinasw. | 0 | 81,50bz |
| Sangerhäuser Masch. | 5 | 186,00bzG |
| Saxonia Cement | 3 | 97,00G |
| Schäffer u. Walcker | 0 | 49,50bzG |
| Schlesische Cement | 6½ | 157,75bzG |
| Schwartzkopff | 10 | 226,00bzG |
| Siemens, Glas-Industr. | 18 | 245,50bz |
| Stettiner Cham. Didier | 15 | 272,50bzG |
| Sudenburg. Maschin. | 0 | 58,60B |
| Ver. Köln-Rottw. Pulv. | 11 | 204,50bzG |
| Vereinsbrauerei Artern | 5½ | — — |
| Westf. Draht-Industrie | 9 | 160,00bzG |
| Wittener Guss | 7 | 165,00bz |
| Wilhelmshütte conv. | 0 | 81,50bzG |
| Zuckerfabr. Fraustadt | 10 | 152,50bzG |

### Deutsche Eisenb.-Prior. Oblig

| | | |
|---|---|---|
| Dortm.-Gronau | 3½ | — — |
| Halle-Hettstedt | 3½ | 94,75bzB |
| Ostpreuss. Südbahn | 4 | 90,80bz |

### Deutsche Eisenb.-St.-Prior

| | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschau | 4 | 85,75bzG |
| Dortmund-Gronau E. | 8½ | 202,10bzG |
| Marienb.-Mlawkaw | 5 | |
| Ostpreuss. Südbahn | 5 | 115,00B |

### Eisenb. Prior.-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ital. Eis.-Obl. St. gar. | 3 | 70,50bz |
| do. Mittelmeerb. stfr. | 4 | 102,60bzG |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | |
| Oest.-Frz. Staatsb., gar. | 3 | 94,70G |
| do Ergänzungen | 3 | 92,60bzG |
| do. Gold-Pr. | 4 | 102,75G |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 100,90G |
| do. Nordwestbahn | 5 | 111,60bzG |
| Südöster. Bahn (Lomb.) | 3 | 65,75B |
| do. Obligationen | 5 | 106,30bz |
| Ung. Nordostb. Gold-O. | 4½ | — — |
| do. Eisenb.-Silb.-A. | 4½ | — — |
| Iwangorod-Dombr. gar. | 4½ | — — |
| Kosl.-Woronesch Obl. | 4 | — — |
| K.-Chark.-As., Obl., 89 | 4 | — — |
| Kursk-Kiew | 4 | 101,10bz |
| Mosco-Kiew-Worons | 4 | 100,30bzG |
| Mosco-Kursk | 4 | — — |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 101,50bz |
| Mosco-Smolensk | 5 | 100,40bzG |
| Orel-Griäsi 1889 | 4 | |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 101,00bz |
| Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909 | 4 | — — |
| Rjaschk-Morczansk | 5 | 100,80bzG |
| Rybinsk-Bologoye | 4 | 100,30bzG |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 101,25bz |
| Transkaukasische | 3 | 87,50bz |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | — — |
| do. IX. Ser. | 4 | 101,00bzG |
| Wladikawkas Oblig. | 4 | |
| do. unkdb. b. 1908 | 4 | 100,80bzG |
| Manitoba rz. 1933 | 4½ | — — |
| Northern-Pac. I. b. 1921 | 4 | — — |
| do. Pref. | 4 | 102,50bz |
| do. Gen. Lien. | 3 | 72,80bzG |
| S. Louis u. S. Fr. rz. 1931 | 6 | — — |
| do. do. do. | 5 | 87,90bzG |
| Central-Pacific | 5 | — — |
| Anatol. I. 2040 M. | 5 | 103,50G |
| „ II. Ergz. 2040 M. | 5 | 102,90bz |
| Macedonische G.-O. | 3 | 65,75bzG |
| Portug. Eisenb. O. 1886 | 3 | 74,20bzG |
| do. 1889 | 4½ | — — |

### Eisenbahn Stamm Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 6½ | 131,60G |
| Buschtiehrader B. | 13⅜ | |
| Halberst.-Blankenb. | 4 | 108,00bzG |
| Jura-Simpl. kv. Westb. | 4 | 101,00G |

### Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aussig-Teplitz | 13,4 | — — |
| Böhmische Nordbahn | 5⅔ | — — |
| Galiz. (Karl-Ludw.-B.) | | — — |
| Graz-Köflach | 6½ | — — |
| Kaschau-Oderberg | 4 | — — |
| Kronpr. Rud. St. Sch. | 4 | 101,10bz |
| Lemberg-Czernowitz | 6¾ | — — |
| Oesterr. Nordwestb. | 4¾ | — — |
| do. B. Elbethalb. | 5¼ | — — |
| Südösterreich (Lomb.) | 0 | 14,75bz |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — — |
| Ivangor-Dombrowo | 5 | — — |
| Kursk-Kiew [5+11 R. P. | | — — |
| Warschau-Terespol | 5 | — — |
| Warschau-Wien. | 6,85 | 186,10G |
| Gotthardbahn | 6,6 | — — |
| Ital. Meridionaux | 6 | — — |
| Lüttich-Limburg. | 0,[illegible] | — — |
| Schweiz. Centralbahn | 9⅜ | — — |
| Westsicilianische Anl. | 1⅗ | 45,60bzG |

### Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

| | | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessauer Pfdbr. | 4 | — — |
| Berl. Hyp.-B. 80% abg. | 4 | 100,00B |
| do. do. | 3½ | 95,75G |
| B.-Han. Hyp. I., X., XI. | 3½ | 97,50G |
| „ II.-IX., XII.-XV. | 3½ | 96,70bzG |
| „ XVI. u. XVII. | 4 | 101,00bzG |
| „ XVIII. unk. 05 | 4 | 101,50G |
| „ XIX. | 3½ | 96,75bzG |
| „ XX. unk. 10 | 3½ | 97,00G |
| D. G.-K.-B. IV. rz. 110 | 3½ | 101,90bzB |
| do. do. V. rz. 100 | 3½ | 100,60bzG |
| do. VI. unkb. 1900 | 4 | 100,60bzG |
| do. VII unkb. b. 1903 | 4 | 102,50G |
| do. VIII S. b. 1905 ukb. | 3½ | 103,00G |
| do. IX. u. IXa bis 9 uk. | 4 | 98,00G |
| Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII. | 4 | 100,90bzG |
| do. I. u. Ia. conv. | 4 | 101,25bzG |
| do. X. unkdb. 1900 | 4 | 101,50bzG |
| do. XI. u. XII. „ 1918 | 4 | 103,00bzG |
| Hamb. 251-310 unk. 1905 | 4 | 101,00G |
| do. unk. bis 1900 | 4 | 100,90bzG |
| do. S. 101-330, unk. 1908 | 3½ | 98,00bzG |
| do. S. 46-190, uk. 1905 | 3½ | 97,00bzG |
| do. alte u. con. | 3½ | 97,00bzG |
| Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 | 3¾ | 99,50G |
| do. do. II. | 3½ | 96,50G |
| do. do. III. | 4 | 100,25G |
| do. do. IV-VI. | 4 | 101,00G |
| Leipz. Hyp.-B. VII. 1908 | 3½ | 98,80G |
| do. do. F. | 4 | 102,90G |
| do. do. VIII. IX. | 4 | 102,90G |
| Mein. H.-B., conv. | 3½ | 97,70bzG |
| do. Serie II. | 4 | 100,90bzG |
| do. unkdb. bis 1905 | 3½ | 97,70bzG |
| do. unkdb bis 1907 | 3½ | 97,70bzG |
| do. Em. VI. | 4 | 101,10bzG |
| do. Em. VII unk. b. 1906 | 4 | 102,10bzG |
| do. Präm.-Pfdbr | 4 | 135,50G |
| Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb. | 4 | 100,10G |
| do. IV. V. ukb. b. 1903 | 4 | 100,20bzG |
| Ostpreussische | 3½ | 104,80G |
| Pom. II. V., VI. 1900 uk. | 4 | 89,10G |
| do. VII. VIII. 1904 uk. | 4 | 89,10G |
| do. IX. X. 1906 uk. | 3½ | — — |
| do. XI. XII. 1908 uk. | 4 | — — |
| do. II. III. 1906 uk. | 3½ | — — |
| Posensche | 4 | 102,90G |
| P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110 | 5 | — — |
| do. III., V. u. VI. rz. 100 | 5 | 108,90G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 101,10bzG |
| do. XIV. ukb. 1905 | 4 | 101,60G |
| do. XV. ukb. 1904 | 3½ | 97,20bzG |
| do XVIII. ukb. 1910 | 4 | 102,50bzG |
| do. XIX. ukb. 1911 | 4 | 103,00bzG |
| Pr. Centrb.-Pfdbr. 1909 | 4 | 103,10bzG |
| do. do. v. 1894 | 3½ | 97,75bzG |
| do. ukb. 1906 | 3½ | 98,00bzG |
| P. H.-A.-B. abg. 80% rz 120 | 4½ | — — |
| do. do. | 4 | 100,50bzG |
| do. do. | 3½ | 95,25bzG |
| do. Restcertifikate. | frc. | 16,25G |
| Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905 | 3½ | 97,00bzG |
| do. XVIII ukdb. 1908 | 3½ | 97,20bz |
| do. XIX ukdb. 1909 | 4 | 102,00 |
| do. XX u. XXI uk. 1910 | 4 | 103,00 |
| do. Kleinb.-Obl. b. 1904 | 3½ | 96,00G |
| do. „ „ b. 1908 | 4 | 102,00G |
| do. Comm.-Obl. b. 1907 | 3½ | 100,75G |
| do. do. Em. II. unk. 1910 | 4 | 105,00G |
| Rh.-W. Bdcr. I. III. V. ukb. b 1905. | 4 | 101,20bzG |
| „ II. u. IV. b. 1904 | 3½ | 97,40G |
| „ VI., ukdb. 1908 | 3½ | 97,90G |
| „ VII., unkdb. 1908 | 4 | 102,00G |
| „ VIII., ukdb. 1910 | 4 | 102,70G |
| „ IX., ukdb. 1912 | 4 | 103,10G |
| Sächsische | 4 | 103,10G |
| do. | 3½ | 100,75bz |
| do. | 3 | 90,10bz |
| Westd. B. C.-Pf. I. uk 04 | 4 | 101,20G |
| do. do. VI. 10 | 4 | 102,90G |
| Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B | 3½ | 99,90bz |
| Rentenbr. Pommersche | 4 | 104,10bz |
| Rentenbr. Posensche | 4 | 103,80G |
| Rentenbr. Preussische | 4 | 103,90G |
| Rentenbr. Sächsische | 4 | 103,80G |
| Rentenbr. Schlesische | 4 | — — |

### Bergwerks- u. Hütten-Ges.

| | | |
|---|---|---|
| Aplerbeck | 4 | 117,60bzG |
| Arenberg Bergwerk | 45 | 564,25bz |
| Baroper Walzwerk | 0 | 115,50bz |
| Berzelius | 0 | 112,90bzG |
| Bismarckhütte | 10 | 233,50bzG |
| Concordia-Bergwerk | 25 | 277,75bzG |
| Consolidat. Bergw.-G. | 27 | 374,00bz |
| Consol. Marie | 4 | 76,50bzG |
| Duxer Kohlen kon. | 15 | 175,00G |
| Gelsenkirch. Gussstah. | 0 | 119,75bz |
| HarzerEisenw. Lit. A. B. | 0 | 82,00bz |
| Inowrazl., Steinsalzbl | 5 | 118,25bzG |
| Kattowitzer | 12 | 220,00bzG |
| Königin-Marienh. V.-A. | — | 54,00bzG |
| Leopoldsgr. Edderitz | 7 | 100,00bzG |
| Luise Tiefbau konv. | 0 | — — |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 73,75bz |
| Magdeburg.-Bergwerk. | 35 | — — |
| Marienhütte Kotzenau | 0 | 74,00bzG |
| Mend. & Schwert. St.-Pr. | 0 | 92,30bzG |
| Niederl. Kohlen | 8 | 127,00bzG |
| Rhein. Stahlw. Lit. C. | 5 | 167,50bzB |
| Schlesisch. Zinkhütten | 16 | 387,60bzG |
| Stadtberger Hütte | 12 | 157,75bzB |
| Wurm-Revier | 8½ | 131,75bz |

### Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 4 | 101,30bz |
| Aschaffenb. Papierf. | 4½ | — — |
| Aschersleb. Kaliwerke | 4 | |
| Bochumer Gussstahl | 4 | 104,90G |
| Dessauer Gas | 4½ | 108,10G |
| Dortmunder Union | 5 | 111,00bzG |
| Elektr. Licht- u. Kraft. | 4½ | 103,80G |
| Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II | 3½ | 99,00bzG |
| Hamb.-Packetfahrt | 4 | — — |
| Helios, Elektr.-Ges. | 4½ | 85,60bzG |
| do. do. | 5 | 90,00bzG |
| Fr. Krupp-Obl. | 4 | — — |
| Laurahütte | 3½ | 96,60G |
| Naphta-Obligationen | 4½ | 101,00bzB |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 100,75B |
| Oberschl. Eisen-Ind. | 4 | 96,80bzG |
| v. Tiele-Winkler | 4 | 105,75bzB |
| Zeitzer Eisengiesserei. | 4½ | — — |

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bank d. Berl. Kassenv. | 4⅙ | 129,75bzG |
| Berg-Märk. B. i. Elbf. | 8 | 154,00bzG |
| Berliner Hyp.-Bank | 4 | 107,25G |
| do. do. Lit. B. | 4 | 124,75bzG |
| Börsen-Handelsverein. | 4½ | 100,30G |
| Cob.-Goth. Kredit-Ges. | 4 | 93,00B |
| Cöln W. u. Komm. | 4 | 99,00bzG |
| Danziger Privatbank | 5 | — — |
| Dtsch. Effek.-B. (Hahn) | 1⅓ | 104,90bzB |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6½ | 128,75G |
| Dresdener Bankverein | 5½ | 103,25G |
| Essener Kredit | 8 | 154,00bzG |
| Gothaer Privatbank | 6 | 124,10G |
| do. Grundkreditb. | 7 | 137,50bzG |
| Hamburg. Hypoth.-B. | 8 | 159,10G |
| Königsberg. Vereinsb. | 6 | 112,75bzG |
| Leipziger Bank | fr. Z. | 1,50G |
| Lübecker Kommerzb. | 6⅔ | 130,25G |
| Magdeburger Privatb. | 3½ | 94,10G |
| Nordd. Grund-Kredit. | 5 | 98,20bzG |
| Pr. Hyp.-B. abg. u. neue | 0 | 108,50bzG |
| Preuss. Pfandbr.-Bk. | 7 | 134,00bzG |
| Rheinische Bank | 0 | 40,90bzG |
| Wilhelma, Mgd. Allg. U. | 17⅔ | 1580bz |

## Leipziger Börse, 17 März

| Zf | | M. | | Zf | | M. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächs. Rent.-Anl. | | 90,90G | 4 | Mansf. Gew. 1882 | | 101,75G |
| 3 | do. | 1000 | 90,90G | 4 | do 1879 | | 101,75G |
| 3 | do. | 500 | 90,90G | 4 | do Em 1875 | | 101,75G |
| | | Thlr. | | 3½ | Stadtobl. 1884 konv. | | 101,30G |
| 3% | Staatsanl. 1855 | 100 | 95,60G | 3½ | do 1876 konv. | | 101,30G |
| 3½ | do. 67 kv 4% | 500 | 101,10G | 3½ | Altb. Landoblig. | 1000 | 101,25G |
| 3⅓ | Landrentenbr. | 500 | 99,50G | 3½ | do. do | 500 | 101,25G |

| Div. | Eisenb.-Stamm-Akt. | |
|---|---|---|
| 13,4 | Aussig-Tepl. 500 fl. | 258,00G |
| 5⅔ | Böhm. Nordbahn | 132,50G |
| 11⅜ | Buschtiehrad. Lit. A | 245,50G |
| 11⅜ | do. do. B | 256,00G |
| fl. | Galiz. K.-Ludw.-B. | — — |
| 6½ | Graz-Köflach. | — — |
| 1½ | Marienburg-Mlawka | 73,00G |

| Div. | Bank- u. Kredit-Akt | |
|---|---|---|
| 8 | Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 174,60bzG |
| 5 | Chemn. Bankverein | |
| 4 | Dresdener Bank | 143,50G |
| 5½ | do. Bankverein | 103,25G |
| 6 | Gothaer Private | 124,00G |
| 4 | Kob.-Goth. Kred.-Gs. | — — |
| frc. Z. | Leipziger Bank | 1,00B |
| 6 | do. Hypoth.-B. | 133,10G |
| 4 | do. Kred.- u. Sparb. | — — |
| 5 | Sächs. Bank | 131,00B |
| 6½ | Zwickauer | |

| Div. | Industrie-Papiere. | |
|---|---|---|
| 0 | Chemn. Werkz. (Zim.) | 115,00G |
| 15 | Cröllw. Papierfabr. | 224,00G |
| 4 | 4% do. Schldvschr. | 100,50G |
| 2½ | Dörstew.-Rattm. St.-A. | 55,00B |
| 5 | do do. 5% V.-A. | 98,00B |
| 0 | D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A. | 67,00B |
| 18 | Geraer Jutesp. u. W. | 246,00G |
| 5 | Germania (Schwalbe) | 116,00bzB |
| 54 | Gersd. Stkb.-V., St.-A. | 405,00G |
| 86½ | do. do. Pr.-A. I | |
| 84 | do. do. do. II | 780,00G |
| 0 | Hallesche Str.-B. | 73,75B |
| 4½ | Kette Elbsch.-G. Akt. | 73,50G |
| 4 | Körbisd. Zuckerfb. | 123,25B |
| 5 | Leipz. Baubank | 105,00G |

| Div. | | |
|---|---|---|
| 6 | Leipz. Elektr.-Werke | 121,75G |
| 2 | do. elektr. Strassb. | 68,00G |
| 5½ | do. Gr. elektr. Strassb. | 142,25G |
| 0 | do. Bierbr. Riebeck | 209,00G |
| 11 | Lpz. Kammgarnsp. | — — |
| 9 | do. Malzf. Schkeud. | 159,50G |
| 0 | do. Wollkämmerei | |
| 45 M. | Mansfelder Kuxe | 805,00G |
| 14 | Naumburger Braunk. | 206,00G |
| 0 | Portl.-Cement Halle | 76,00B |
| 3½ | Sächs. Kammg. | 90,30G |
| 2½ | Sächs. M.-F. (Hartm.) | 134,75G |
| 6 | Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr) | 212,00G |
| 15 | Thür. Gasges. Spz. | 254,00B |
| 15 | do. Stamm-Pr. | 254,00B |
| 5⅓ | S.-Thür. Br.-V. St. | 124,00B |
| 5½ | do. St.-Prior. | 128,25G |
| 9 | Zeitzer Par. u. S.-A. | 134,50G |
| | do. do. Oblig. | — — |
| 2½ | Zuckerfabr. Glauzig | 117,00G |
| 20 | Zuckerraff. Halle | 175,00bzB |

| % | Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl. | |
|---|---|---|
| 3½ | Aussig-Teplitzer | 96,30bzG |
| 4 | Böhm. Nordbahn | 101,40G |
| 5 | do do. Gold | — — |
| 4 | Buschtiehr. 1886 (stfr.) | 101,60G |
| 4 | do. do. | 101,60G |
| 5 | do. Em. 1868/71/72 | 103,25G |
| 3 | Dux-Bodenbach | 84,25G |
| 5 | do. Em. 1871 | 110,75G |
| 5 | do. do 1874 | 112,50G |
| 4½ | Graz-Köflacher | 70,00G |
| 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | 100,75G |
| 4 | Kaschau-Oderberg | 100,70B |
| 4 | Prag-Dux Gold | — — |
| 5 | do. Gold | 104,50B |
| 5 | Prag-Turnau | — — |

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030318018/fragment/page=0004